



# NÄHE

455,2

MIO. EURO EIGENMITTEL <sup>1)</sup><sup>1)</sup> Eigenmittel per 31. Dezember 2023

## KUND:INNENORIENTIERT IN IHRER REGION.

Die **Anlage-Bank** für Tirol.  
Die **Unternehmer:innen-Bank** für Tirol.  
Die **Wohnbau-Bank** für Tirol.

Plansee

REGION OBERLAND

## VORWORT DES VORSTANDES



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Volksbank Tirol blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2023 zurück: Trotz unverändert herausfordernder Rahmenbedingungen – vom Krieg in der Ukraine über die hohe Inflation und die steigenden Zinsen bis zu Lieferkettenproblemen und stark gestiegenen Energiekosten – konnten wir das beste operative Ergebnis in unserer über 150-jährigen Geschichte erzielen.

Dies bestätigt das große Vertrauen unserer Kund:innen in die Beratungsqualität unserer Mitarbeiter:innen und beweist, dass wir mit unserer Strategie und dem genossenschaftlich orientierten Geschäftsmodell auf dem richtigen Weg sind.

**NÄHE** spielt in unserem Werteverständnis eine ganz besondere Rolle – egal ob in der Kund:innenbeziehung, im regionalen Kontext – Veranstaltungen, Spenden und Sponsorings – oder in Bezug auf unsere Mitarbeiter:innen und deren Wohlbefinden. Und wir sind davon überzeugt, dass diese **NÄHE** entscheidend für den Erfolg unseres Hauses ist. Deshalb stellen wir den vorliegenden Geschäftsbericht auch unter dieses spezielle Motto.

Selbstverständlich will **NÄHE** auch gepflegt werden, bedarf besonderer Einsatzbereitschaft und Konsequenz und verlangt gegenseitiges Verständnis und Begegnung auf Augenhöhe. Unser aufrichtiger Dank gilt daher all jenen Menschen, die tagtäglich ihr Bestes geben, um diesem Anspruch gerecht zu werden:

Das sind zum einen unsere Mitarbeiter:innen, die mit ihrem außerordentlichen Engagement die Beziehung zu unseren Privat- und Firmenkund:innen festigen und ausbauen und zum anderen unsere 86.000 Kund:innen, die uns auch in herausfordernden Zeiten ihr Vertrauen schenken.

Wir danken dem Betriebsrat, dessen Mitglieder sich unermüdlich für die Interessen und das Wohl ihrer Kolleg:innen einsetzen, sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates, die ihrer Kontrolltätigkeit immer umsichtig nachgekommen sind und dem Vorstand auch im vergangenen Jahr eine verlässliche Unterstützung waren.

Nicht zuletzt sprechen wir auch unseren Geschäftspartner:innen Dankesworte aus, die mit uns den Leitgedanken und den Anspruch höchster Qualität gegenüber unseren Kund:innen teilen.

Es ist dieses beispiellose Miteinander, das **NÄHE** erzeugt und Vertrauen schafft. Das macht uns gemeinsam erfolgreich.

**Markus Hörmann**  
Vorstandsvorsitzender der  
Volksbank Tirol AG

**INHALT**

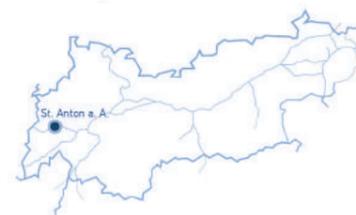
<b>Vision, Mission, Leitbild und Werte</b>	<b>6</b>
<b>Hauptgeschäftsstellen und Filialen</b>	<b>10</b>
<b>Vorstand, Prokurist:innen, Aufsichtsrat und Staatskommissär:in</b>	<b>13</b>
<b>Bericht des Vorstandes</b>	<b>19</b>
Erläuterung zu den Geschäfts- und Rahmenbedingungen	19
Analyse des Geschäftsverlaufes	21
Mitarbeiter:innen	25
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>35</b>
<b>Bilanz zum 31. Dezember 2023</b>	<b>40</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung 2023</b>	<b>42</b>
<b>Sinnstiftend im Job, im Unternehmen, im Leben</b>	<b>49</b>
<b>Investitionen zum Wohlfühlen</b>	<b>53</b>
<b>Unsere Partnerinnen – Union Investment, TeamBank und ERGO</b>	<b>57</b>
<b>Volksbank Tirol – die Anlage-Bank für Tirol</b>	<b>58</b>
<b>Volksbank Tirol – die Unternehmer:innen-Bank für Tirol</b>	<b>59</b>
<b>Volksbank Tirol – die Wohnbau-Bank für Tirol</b>	<b>60</b>
<b>Kund:innenveranstaltungen 2023</b>	<b>62</b>
<b>Die Volksbank Tirol hilft</b>	<b>68</b>
<b>Regionale Sponsorings</b>	<b>70</b>
<b>Filialübersicht</b>	<b>74</b>



**Hotel Gletscherblick GmbH & Co KG**  
**UNSERE KUND:INNEN. UNSERE PARTNER:INNEN.**

St. Anton am Arlberg

Heimelig, persönlich, echt. Das familiengeführte Hotel vereint legeren Luxus auf Vier-Sterne-Superior-Niveau mit dem gewissen Extra. In perfekter Lage von St. Anton am Arlberg können sich Paare, Familien und Individualisten erholen, Wellness tanken und vielfältigste Aktivitäten vor der Hoteltür erleben. Dabei werden die Gäste nach Strich und Faden verwöhnt. Mit ausgezeichneter Qualität, engagiertem Service und einer Riesenportion Herz – womit auch die Volksbank Tirol ihre Kund:innen begeistert.



*Im Bild von rechts: Die Unternehmerfamilie Christian Jehle, Sandra Jehle-Kathrein, Johanna Jehle, Sophia Jehle mit Volksbank-Firmenkund:innenberater René Scherl.*

## UNSERE VISION

Die Volksbank Tirol ist eine Regionalbank, die höchstes Kund:innenvertrauen genießt, den Wohlstand in der Region Tirol fördert und dabei die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Die Volksbank Tirol ist die Hausbank für alle Unternehmer:innen und unternehmerisch denkenden Privaten in Tirol, für die Bankgeschäfte Vertrauenssache sind.

## UNSERE MISSION

Unsere Kund:innen erreichen mit der Volksbank Tirol als Partnerin ihre Ziele besser, leichter und schneller.

## NÄHE DURCH GEMEINSAME PHILOSOPHIE.

### UNSER LEITBILD

#### Wir investieren in Tirol und sichern Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze.

Wir konzentrieren uns auf das Bankgeschäft in Tirol und sichern damit die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes. Wir leben, was wir sind – eine Regionalbank, die sich auf den optimalen Nutzen für ihre Kund:innen fokussiert. Die Spareinlagen unserer Kund:innen bleiben in Tirol. Wir finanzieren damit Unternehmen sowie den Wohnbau in Tirol, fördern das Wirtschaftswachstum und sichern regionale Arbeitsplätze.

#### Volksbank Tirol: Die Anlage-Bank für Tirol.

Als Anlage-Bank mit langjähriger Tradition konzentrieren wir uns darauf, mit innovativen Produkten, erstklassigen Serviceleistungen und persönlicher Beratung unsere Kund:innen beim Vermögensaufbau, der Vermögensverwaltung und der Vermögensübertragung erfolgreich zu begleiten. Unsere Anlageexpert:innen sorgen dafür, dass das uns anvertraute Geld stets den persönlichen Anforderungen und der aktuellen Marktsituation entsprechend angelegt wird.

#### Wir investieren in unsere Mitarbeiter:innen.

Die ausgezeichnete Ausbildung der Mitarbeiter:innen ist eine besondere Stärke der Volksbank Tirol. Nicht zuletzt macht uns dieser Vorteil zu einer erstklassigen Berater:innenbank. Langjährige Kund:innen vertrauen auf die gewohnten und erfahrenen Ansprechpartner:innen vor Ort. Auf die Kompetenz bestens geschulter und motivierter Mitarbeiter:innen in den Bereichen Anlageberatung, Firmenkund:innengeschäft und Wohnbaufinanzierung ist stets Verlass.

#### Volksbank Tirol: Die Unternehmer:innen-Bank für Tirol.

Als Unternehmer:innen-Bank sind wir mit unserem Know-how in der Unternehmensberatung die Spezialistin für die Finanzierung, Veranlagung und Übertragung von Unternehmen. Unsere Firmenkund:innen schätzen die Präsenz und Kompetenz vor Ort, die damit verbundenen kurzen Entscheidungswege und unsere verantwortungsvolle Kund:innenberatung. Wir wachsen gemeinsam mit unseren Kund:innen und sind aufgrund unserer Größe und Kapitalstärke auch in Zukunft in der Lage, erfolgreiche Tiroler Unternehmer:innen mit Krediten zu sehr guten Konditionen zu versorgen und sie auf ihrem Wachstumskurs zu begleiten.

#### Wir sind eine selbstständige und starke Tiroler Regionalbank.

Wir sind eine selbstständige Tiroler Regionalbank und bieten professionelle Finanzdienstleistungen, unabhängige und persönliche Beratung sowie bedarfsgerechte Produkte für Firmen- und Privatkund:innen. Als starke Tiroler Regionalbank sind wir die finanzielle Nahversorgerin der Tiroler Bevölkerung und nehmen eine führende Rolle als Anlage-, Unternehmer:innen- und Wohnbau-Bank in Tirol ein.

#### Volksbank Tirol: Die Wohnbau-Bank für Tirol.

Als Wohnbau-Bank sind wir darauf spezialisiert, unsere Kund:innen bei der Wohnraumbeschaffung, Wohnbaufinanzierung und Absicherung der eigenen vier Wände mit modernen Finanzdienstleistungen zu versorgen. Mit viel Know-how, Erfahrung und dem Wissen um die aktuellen Landesförderungen schnüren die Wohnbauexpert:innen der Volksbank Tirol ein optimales und kostengünstiges Finanzierungspaket. Unsere Kund:innen werden bei der Realisierung ihres persönlichen Wohntraums tatkräftig unterstützt.

**VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.**

## REGION SCHWAZ/ZILLERTAL



## Fernwärme Ampferer GmbH, Bio-Heizkraftwerk

### UNSERE KUND:INNEN. UNSERE PARTNER:INNEN.

#### Münster

Vor 25 Jahren hat der Siegeszug der Nahwärme aus Energieholz begonnen. Mittlerweile decken 65 größere und mittlere Heizwerke sowie zahlreiche kleinere Biomasseanlagen 17 Prozent des Tiroler Gesamtenergiebedarfs ab. Ausgezeichnet als „Pionier der Tiroler Biomasseheizwerke“ ist Josef Ampferer aus Münster mit seiner Hackschnitzelanlage ein Unternehmer der ersten Stunde. Biowärme ist für ihn Zukunftswärme. Mit seinem Unternehmen sorgt er – wie die Volksbank Tirol – für kurze Versorgungsradien und Wertschöpfung in der Region.

*Im Bild von links: Volksbank-Firmenkund:innenberater Wolfgang Holas mit Gründer Josef Ampferer*



## NÄHE DURCH KLARE ORIENTIERUNG. UNSERE WERTE

Werte sind Kern und Antrieb eines jeden Unternehmens. Im sensiblen Finanzbereich ist es besonders wichtig, klare Werte zu haben und diese konsequent zu verfolgen. Als regional verbundene Bank haben wir uns stets an Werten orientiert, die selbstverständlich auch für unsere Kund:innen wichtig sind.

#### VERTRAUEN

Als Volksbank Tirol wissen wir, Vertrauen ist die Grundlage jeder guten Beziehung. Unseren Erfolg verdanken wir in erster Linie unseren treuen Kund:innen und Mitarbeiter:innen, was wir sehr zu schätzen wissen.

#### QUALITÄT

Als Volksbank Tirol sehen wir uns als qualitätsvolle Hausbank. Eine hohe Beratungskompetenz zeichnet unsere Kund:innengespräche aus, was unsere Kund:innen erwiesenermaßen sehr schätzen. Wir setzen auf höchste Qualität in allen Belangen.

#### REGIONALITÄT

Als Volksbank Tirol setzen wir bewusst auf Regionalität. Wir konzentrieren uns auf die Bankgeschäfte in Tirol. Damit sichern wir die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes. Mit viel Herzblut sind wir direkt in der Region für unsere Kund:innen und Mitarbeiter:innen da. Nur gemeinsam sind wir stark.

#### GESUNDHEIT

Als Volksbank Tirol liegt uns nicht nur die „finanzielle Fitness“ unserer Kund:innen und Mitarbeiter:innen am Herzen, sondern auch das Thema Gesundheit. Das spiegelt sich in attraktiven Produkten, Dienstleistungen sowie auf der Informations- und Veranstaltungsebene wider, spür- und erlebbar in Theorie und Praxis.

#### KUND:INNENFOKUS

Als Volksbank Tirol liegt unser Fokus auf der optimalen Beratung unserer Kund:innen. Wir stehen für aktive Information und kurze Entscheidungswege mit rascher Geschäftsabwicklung. Wir sind nahe an unseren Kund:innen. Damit sichern wir die erreichten Spitzenwerte bei der Zufriedenheit unserer Kund:innen sowie Weiterempfehlung und bauen diese weiter aus. Unser Ziel: zufriedene und begeisterte Kund:innen.

#### ZUSAMMENHALT

Als Volksbank Tirol sind wir für unsere Kund:innen und Mitarbeiter:innen auch in schwierigen Zeiten eine verlässliche Partnerin und nehmen Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse. Laufende Weiterbildung unterstützt dabei den Erfolg des Unternehmens sowie den Karriereweg der Mitarbeiter:innen. Auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist bei uns Verlass.

**VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.**

## HAUPTGESCHÄFTSSTELLEN UND FILIALEN



**Hauptgeschäftsstelle Landeck**  
Malsers Straße 29, 6500 Landeck



**Hauptgeschäftsstelle Innsbruck**  
Meinhardstraße 1, 6020 Innsbruck



**Hauptgeschäftsstelle Schwaz**  
Josef-Wopfner-Straße 8, 6130 Schwaz



**Hauptgeschäftsstelle Kufstein**  
Unterer Stadtplatz 21, 6330 Kufstein

### FILIALEN DER REGION OBERLAND

**Filiale Fiss**  
Untergasse 5  
6533 Fiss

**Filiale Galtür\***  
Nr. 40  
6563 Galtür

**Filiale Imst**  
Kramergasse 1  
6460 Imst

**Filiale Ischgl**  
Dorfstraße 83  
6561 Ischgl

**Filiale Kappl**  
Nr. 482  
6555 Kappl

**Filiale Landeck-Perjen\***  
Schrofensteinstraße 5  
6500 Landeck

**Filiale Pfunds**  
Stuben 502  
6542 Pfunds

**Filiale Reutte**  
Obermarkt 16  
6600 Reutte

**Filiale Serfaus**  
Untere Dorfstraße 23  
6534 Serfaus

**Filiale St. Anton a. A.**  
Dorfstraße 50  
6580 St. Anton a. A.

**Filiale Zams\***  
Hauptstraße 100  
6511 Zams

### FILIALEN DER REGION INNSBRUCK/INNSBRUCK-LAND

**Filiale Fulpmes\***  
Kirchstraße 6  
6166 Fulpmes

**Filiale Hall**  
Wallpachgasse 6  
6060 Hall

**Filiale Telfs**  
Weissenbachgasse 2  
6410 Telfs

### FILIALEN DER REGION SCHWAZ/ZILLERTAL

**Filiale Brixlegg**  
Marktstraße 40a  
6230 Brixlegg

**Filiale Fügen**  
Hauptstraße 83  
6263 Fügen

**Filiale Mayrhofen**  
Hauptstraße 416  
6290 Mayrhofen

**Filiale Zell a. Z.**  
Gerlosstraße 2  
6280 Zell a. Z.

### FILIALEN DER REGION UNTERLAND

**Filiale Ebbs\***  
Kirchplatz 1  
6341 Ebbs

**Filiale Ellmau**  
Dorf 45  
6352 Ellmau

**Filiale Hopfgarten**  
Brixentaler Straße 28  
6361 Hopfgarten

**Filiale Kirchbichl**  
Tiroler Straße 10  
6322 Kirchbichl

**Filiale Kitzbühel**  
Vorderstadt 24  
6370 Kitzbühel

**Filiale Kössen**  
Alleestraße 1a  
6345 Kössen

**Filiale Kufstein-Endach\***  
Weidach 4  
6330 Kufstein

**Filiale Söll**  
Dorf 126  
6306 Söll

**Filiale St. Johann**  
Hinterkaiserweg 1  
6380 St. Johann

**Filiale Walchsee\***  
Johannesstraße 8  
6344 Walchsee

\* SB-Filiale

**VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.**

**REGION INNSBRUCK/  
INNSBRUCK-LAND**


## Freudenthaler GmbH & Co KG

### UNSERE KUND:INNEN. UNSERE PARTNER:INNEN.

#### Zirl

Abfallwirtschaft bedeutet längst nicht mehr nur Entsorgung des Abfalls: Es geht vielmehr um die Sicherung von Rohstoffen. Die maximale stoffliche Verwertung von Abfällen, Einsparung von wertvollen Ressourcen und Rückführung von zurückgewonnenen Rohstoffen in die erzeugende Industrie ist daher Ziel der Freudenthaler GmbH & Co KG. Der Anspruch des Unternehmens: Exzellenz. Und wie bei der Volksbank Tirol sind ein engagiertes Team und das ständige Streben nach Verbesserung der Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens und seiner Kund:innen.

*Im Bild von links: Volksbank-Firmenkund:innenberater German Haider, Geschäftsführerin Ingeborg Freudenthaler mit Mario Zangerl, Volksbank-Regionaldirektor für Innsbruck/Innsbruck-Land*



## VORSTAND, PROKURIST:INNEN UND AUFSICHTSRAT

### VORSTAND

#### Mag. Markus Hörmann

Vorsitzender  
Mieming

#### Mag. Martin Holzer

Vorsitzender-Stellvertreter  
Landeck

### PROKURIST:INNEN

#### Mag. Christoph Gasser

Gerald Gleixner

Martina Kirchmair

Gerald Lechner

Hubert Lenhart

Andreas Mißlinger, MBA

Stefan Posch

Stefan Riedel

Mag. Thomas Schärmer, MSc

Michael Senn

Josef Tratter

### AUFSICHTSRAT

#### VORSITZENDE

#### Vorsitzender

#### Mag. Robert Oelinger

Innsbruck

#### 1. Vorsitzender-Stellvertreter

#### Walter Gaim

Prutz

#### 2. Vorsitzender-Stellvertreter

#### Mag. Martin Singer, MAS

Schwaz

#### MITGLIEDER

#### Dr. Maximilian Ellinger

Schwoich

#### Walter Oberhollenzer bis 20.6.2023

Stans

#### Mag. Birgit Oberhollenzer-

Praschberger ab 20.6.2023

Stans

#### Dr. Johannes Roilo

Innsbruck

#### Mag. Claus Huter

Kufstein

#### Mag. (FH) Thomas Kneringer

Flirsch

#### VOM BETRIEBSRAT DELEGIERT

#### Andrea Ager

Christoph Nöbl

Anna Reiter, MSc

Harald Stock

#### STAATSKOMMISSÄR:IN

#### Ministerialrätin

Mag. Monika Anderl

#### Ministerialrat

Dr. José Delgado Jimenez



Der Vorstand der Volksbank Tirol AG

Von links: Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter Martin Holzer und Vorstandsvorsitzender Markus Hörmann

## NACHHALTIGER WACHSTUMSPFAD

Die Volksbank Tirol AG erwirtschaftete 2023 das beste Ergebnis ihrer Geschichte. Die Region und ihre Menschen stehen seit jeher im Mittelpunkt. Als Hausbank der Tiroler Unternehmer:innen, Privatkund:innen und als Wohnbaubank bestimmen Nähe, Menschlichkeit und Marktkenntnis das Wirken der Volksbank. Investitionen in das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen sind ein Grundpfeiler für den Erfolg der Bank. Vorstandsvorsitzender Markus Hörmann und Vorstand Martin Holzer gewähren Einblick in das abgelaufene Geschäftsjahr 2023.

**Das Jahr 2023 war für die Volksbank Tirol AG ein durchaus erfolgreiches. Man schrieb das beste Ergebnis der über 150-jährigen Geschichte der Bank. Wie würden Sie das vergangene Jahr resümieren?**

**Markus Hörmann:** Das vergangene Jahr 2023 war von steigenden Zinsen, anhaltender Inflation und wirtschaftlicher Unsicherheit geprägt. Gerade in herausfordernden Zeiten legen die Tiroler:innen Wert auf eine starke und verlässliche Finanzpartnerin. Die Volksbank Tirol ist mit einer Kernkapitalquote von über 21 % eine der stärksten Banken des Landes. Mit den uns anvertrauten Geldern gehen wir sorgsam um und haben die besten Mitarbeiter:innen. Das schafft Vertrauen bei unseren 86.000 Tiroler Kund:innen.

**Wie schlägt sich das in der Bilanz der Volksbank Tirol AG nieder?**

**Markus Hörmann:** Bei einer Bilanzsumme von rund 3,5 Milliarden Euro stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) um über 50 % auf rund 52 Millionen Euro. Neben dem gesteigerten Nettozinsenertrag durch die andauernde Zinswende sind auch die stabilen Provisionserträge aus dem Wertpapier-, Konsumkredit- und Versicherungsgeschäft sowie ein deutliches Plus beim Wertpapierertrag für das Ergebnis verantwortlich. Die vier Tiroler Eigentümerinnen der Volksbank Tirol – die Volksbank Kufstein-Kitzbühel eG, Volksbank Landeck eG, HAGEBANK Tirol eG und Volksbank Schwaz eG – können aufgrund des ausgezeichneten Geschäftsergebnisses auch heuer mit Ausschüttungen rechnen. Diese kommen im genossenschaftlichen Dividendenkreislauf als Spenden, soziale Engagements und lokale Projekte – mit Fokus auf Jugend, Nachhaltigkeit und ähnliches – wieder der Region zugute.

*„Die Volksbank Tirol ist mit einer Kernkapitalquote von über 21 % eine der stärksten Banken des Landes.“*

*Markus Hörmann*

**Die Volksbank Tirol AG ist folglich eine Regionalbank im besten Sinne?**

**Martin Holzer:** Seit über 150 Jahren konzentrieren wir uns auf das, was wir gut können und wirtschaften dort, wo wir uns auskennen – in Tirol. Wir stellen die uns anvertrauten Einlagen den Tiroler:innen in Form von Wohnbaukrediten und Tiroler Wirtschaftsbetrieben in Form von Unternehmer:innenkrediten zur Verfügung. Das Motto der Volksbank Tirol gilt übrigens auch auf Ebene des österreichischen Volksbanken-Verbundes: Über 95 % der Finanzierungen erfolgen laut aktuellem Nachhaltigkeitsbericht 2023 in der Region. Diesen Fokus verstärkt der Volksbanken-Verbund mit der aktuellen Offensive „Unternehmer:innen-Milliarde für Österreich“, die die Volksbanken zur Stärkung des Standortes Österreich anbieten.

*„Seit über 150 Jahren konzentrieren wir uns auf das, was wir gut können und wirtschaften dort, wo wir uns auskennen – in Tirol.“*

*Martin Holzer*

**Apropos Unternehmen: Wie entwickelt sich das Kommerzkund:innengeschäft?**

**Martin Holzer:** Die Anzahl an Neukrediten im Kommerzbereich hat 2023 um 9 % zugelegt, das damit generierte Finanzierungsvolumen sogar um rund 40 %. Damit wurde ein Niveau von 342 Mio. Euro erreicht. Insgesamt konnte das Kreditvolumen der Volksbank Tirol um 2,8 % auf 1,82 Mrd. Euro gesteigert werden. Der Fokus lag dabei auf der Kernzielgruppe der Volksbank, den Klein- und Mittelbetrieben. Diese KMUs sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Als Hausbank werden wir diesen auch weiterhin als verlässliche Partnerin zur Seite stehen.



**Durch die Zinswende und verschärfte regulatorische Rahmenbedingungen – besonders die als KIM-Verordnung bekannte Kreditimmobilienmaßnahmen-Verordnung – ist der Bereich Immobilienfinanzierungen bedeutend schwieriger geworden. Wie hat sich das im Jahr 2023 ausgewirkt?**

**Martin Holzer:** Diese Gemengelage hat den Wohnbau 2023 vor ganz besondere Herausforderungen gestellt. Die Wohnbaukrise wurde regelrecht zur Leistbarkeitskrise und trotz Förderungen der Länder können sich viele den Traum vom Eigenheim nicht mehr erfüllen. Das spiegelt sich auch im Rückgang der Neufinanzierungen 2023 wider: Die Neuvergabe an Wohnbaukrediten hat sich 2023 sowohl stückmäßig als auch im Volumen fast halbiert. In Summe kam es zu einem Rückgang im Wohnbaukreditvolumen von 3 %. Aktuell spüren wir aber wieder einen merklichen Anstieg bei Finanzierungsanfragen. Mit unserer hervorragenden Kernkapitalausstattung sind wir auf den wachsenden Kreditbedarf unserer privaten und kommerziellen Kund:innen bestens vorbereitet.

**„Neben dem gesteigerten Nettozins-ertrag durch die andauernde Zins-wende sind auch die stabilen Provi-sionserträge aus dem Wertpapier-, Konsumkredit- und Versicherungsge-schäft sowie ein deutliches Plus beim Wertpapierertrag für das Ergebnis verantwortlich.“**

Markus Hörmann

### Wie ist die Lage bei den Veranlagungen?

**Martin Holzer:** Die Volksbank Tirol konzentriert sich darauf, ihre Kund:innen mit innovativen Produkten, erstklassigen Serviceleistungen und persönlicher Beratung beim Vermögensaufbau erfolgreich zu begleiten. Das Wertpapiervolumen wurde 2023 kursbereinigt um über 100 Mio. Euro gesteigert. Neben Fondssparverträgen – das ist gewissermaßen die moderne Umsetzung des Spargedankens – mit einem monatlichen Ansparsvolumen von rund 5 Mio. Euro ist der forcierte Verkauf von Rentenfonds und Anleihen der Volksbank Wien AG für die Steigerung verantwortlich. Wir haben Kompetenz gezeigt, indem wir rasch auf das neue Zinsumfeld reagiert und unseren Kund:innen Anleihen mit attraktiven Kupons empfohlen haben. Zudem sind die Volksbanken bei privaten und institutionellen Investoren als Emittentin gefragt. Die Volksbank Tirol plant im Juni außerdem die Emission einer eigenen Anleihe. Jeder Euro, der darin veranlagt wird, fließt in den Wohnbau in Tirol, den Kauf von Häusern und Eigentumswohnungen, und in Unternehmen, den Handel, die Bauwirtschaft oder den Tiroler Tourismus. Die Anleger:innen profitieren zum einen von einer attraktiven Rendite in Form von Zinsen, zum anderen haben sie Gewissheit, einen wertvollen Beitrag für das Wachstum und den Wohlstand des Landes zu leisten.

**„Das Wertpapiervolumen wurde 2023 kursbereinigt um über 100 Mio. Euro gesteigert.“**

Martin Holzer

### Nachhaltigkeit ist ökologisch, ökonomisch und gesellschaftlich das Gebot der Stunde. Was tut sich in der Volksbank Tirol AG in dieser Hinsicht?

**Markus Hörmann:** Wir haben auch 2023 wieder in Nachhaltigkeit investiert und die Hauptgeschäftsstelle in Innsbruck modernisiert. Heuer folgen die Hauptgeschäftsstelle in Kufstein und die Filiale in Kitzbühel. Wir möchten dadurch für unsere Mitarbeiter:innen und Kund:innen ein Ambiente schaffen, das die Grundwerte der Volksbank Tirol nach außen trägt: Vertrauen, Nähe und – durch das Engagement regionaler Betriebe – auch die Regionalität. Der Arbeitsplatz ist Lebensraum, an dem wir einen Großteil unseres Tages verbringen. Also tun wir alles dafür, dass sich unsere Mitarbeiter:innen dort auch wohlfühlen. Die offene Raumgestaltung in hellen, freundlichen Farben, die ergonomischen Arbeitsplätze und die neu geschaffenen Begegnungszonen sorgen für ein angenehmes Arbeiten. Gesunde, motivierte Mitarbeiter:innen sind sowohl in sozialer als auch ökonomischer Hinsicht Voraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens. Während sich manche Unternehmen erst jetzt der Vorteile eines betrieblichen Gesundheitsmanagements bewusst werden, ist die Gesundheitsorientierung in der Volksbank Tirol schon seit über 20 Jahren fest in der Unternehmenskultur verankert.

**„Wir haben auch 2023 wieder in Nachhaltigkeit investiert und die Hauptgeschäftsstelle in Innsbruck modernisiert.“**

Markus Hörmann

### Sie sind also bemüht, ihren Mitarbeiter:innen nachhaltige Arbeitswelten zu bieten?

**Markus Hörmann:** Ja. So wurde schon vor vielen Jahren „Volksbank-Fit“ ins Leben gerufen, ein umfassendes Gesundheits- und Fitnessprogramm für die Mitarbeiter:innen der Volksbank Tirol, das jährlich neu zusammengestellt wird. Die Palette reicht von Sportförderungen, Zugang zu Fitnessstudios oder Ernährungsberatung bis hin zur Burn-Out-Prävention und Rauchentwöhnung. Aktuell leistet die Volksbank Tirol Pionierarbeit im Bereich Mitarbeiter:innengesundheit und startete als eine der ersten Volksbanken in Österreich das zweijährige Projekt der „Betrieblichen Gesundheitsförderung“ (BGF) gemeinsam mit der Österreichischen Gesundheitskasse als Partnerin.



### Machen sich diese Investitionen in das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen bezahlt?

**Markus Hörmann:** Unsere jahrelangen Investitionen in die Volksbank Tirol als attraktive Arbeitgeberin lohnen sich. Die Bewertungsplattform Kununu hat die Volksbank Tirol kürzlich als „Top Company 2024“ ausgezeichnet. Die Weiterempfehlungsrate stieg im Vergleich zum Vorjahr um 37 Prozentpunkte auf 92 %. In der Studie „Bester Arbeitgeber“ ist die Volksbank Tirol in den Kategorien „Arbeitsbedingungen“ und „Wohlbefinden“ sowie „Regionale Relevanz“ unter den TOP 10 Arbeitgeber:innen. Und auch die Kennzahlen beweisen den Erfolg: Die Anzahl der Bewerbungen bei der Volksbank Tirol stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 40 % an. Und allein im Jahr 2023 starteten 57 neue Mitarbeiter:innen ihre Karriere in der Volksbank Tirol.

**„Der Arbeitsplatz ist Lebensraum, an dem wir einen Großteil unseres Tages verbringen. Also tun wir alles dafür, dass sich unsere Mitarbeiter:innen dort auch wohlfühlen.“**

Markus Hörmann

### Die Ausgangslage ist also – sowohl was die ökonomische als auch soziale Perspektive betrifft – augenscheinlich gut. Wie soll es weitergehen?

**Markus Hörmann:** Die hervorragende Kapitalausstattung und Liquiditätslage der Volksbank Tirol sind eine ideale Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum. Hinter jeder Erfolgsgeschichte steht ein Team, auf das man sich verlassen kann. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter:innen und danken ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz und ihren Beitrag zum Erfolg der Volksbank Tirol. Wir wollen auch 2024 weiter wachsen und freuen uns über Bewerber:innen mit Mut zur Mitgestaltung zur Verstärkung unserer tollen Mannschaft.

**„Die hervorragende Kapitalausstattung und Liquiditätslage der Volksbank Tirol sind eine ideale Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum.“**

Markus Hörmann



Der Vorstand der Volksbank Tirol AG

Von links: Vorstandsvorsitzender Markus Hörmann und Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter Martin Holzer

## BERICHT DES VORSTANDES

### ERLÄUTERUNG ZU DEN GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Mit dem Auslaufen der Nachholeffekte aus der COVID-19 Krise setzte schon im Jahr 2022 ein Konjunkturabschwung ein, der sich im Jahr 2023 beschleunigte und in Österreich in einer Rezession mündete. Die Teuerung belastete über den Kaufkraftverlust der privaten Haushalte die Konsumausgaben und die Industrie wurde mit einem Nachfragerückgang nach Waren konfrontiert, was zum Teil auch dem Abbau der Lagerbestände an Vorprodukten geschuldet war. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte waren auch vermehrt Investitionsgüter von einer Nachfrageschwäche betroffen. Anders als in der Bauwirtschaft zeichnete sich in der Sachgütererzeugung gegen Jahresende laut WIFO aber eine Bodenbildung ab. In der Bauwirtschaft breiteten sich die anfangs vor allem im zinsensiblen Hochbau beobachteten Effekte zunehmend auch auf die anderen Segmente der Branche aus. Die Verbraucherpreisinflation nahm im Jahresverlauf 2023 deutlich ab, vor allem bei den Dienstleistungen, wie auch der 2023 noch von Wertschöpfungszuwächsen geprägten Beherbergung und Gastronomie, blieb diese aber in der zweiten Jahreshälfte weiterhin hoch. Der Konjunkturereinbruch macht sich langsam auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Das WIFO sieht aufgrund erhöhter Suchkosten dennoch oft die Bereitschaft der Unternehmen, ihre Beschäftigten zu halten. Die Zahl der arbeitslosen Personen und Schulungsteilnehmer:innen nahm seit dem Sommer stetig zu und die Arbeitslosenrate laut nationaler Berechnung war im Dezember mit 7,8 % um 0,4 %-Punkte höher als im Vorjahresmonat. Zu einem kräftigen Anstieg kam es 2023 bei den Unternehmensinsolvenzen, die zudem auch wesentlich über dem Vorpandemie-Jahr 2019 lagen. Vergleichsweise hoch waren die Insolvenzen im Handel sowie in der Bauwirtschaft und im Bereich Beherbergung/Gastronomie.

Zahlreiche Indikatoren – wie auch der WIFO-Index zur wöchentlichen Wirtschaftsaktivität (WWWI) und der WIFO-Konjunkturtest vom Dezember – deuten auf eine Stabilisierung der Konjunktur auf niedrigem Niveau hin. Der private Konsum, noch stärker aber die Bruttoanlageinvestitionen lieferten im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat einen negativen Beitrag. Aus Branchensicht wird mit Wertschöpfungsrückgängen vor allem im güterproduzierenden Bereich und im Handel gerechnet. Trotz einer Aufhellung der unternehmerischen Erwartungen im vierten Quartal 2023, bleiben diese laut WIFO-Konjunkturtest im negativen Bereich.

Die Geldmarktzinsen haben in der ersten Jahreshälfte stark zugenommen und der 3-Monats-Euribor zwischenzeitlich auch den Einlagensatz erreicht. Nachdem sie den Hauptrefinanzierungssatz 2022 von 0 % auf 2,5 % gestei-

gert hatte, legte die EZB in den ersten drei Quartalen 2023 noch einmal insgesamt 200 Basispunkte nach, sodass das Jahr mit Leitzinsen von 4,0 % (Einlagen), 4,5 % (Haupt-) und 4,75 % (Spitzenrefinanzierung) endete. Die Kapitalmarktzinsen sind 2023 zunächst gestiegen und haben bei langfristigen Benchmarkanleihen im Oktober teils 16-Jahres-Hochs erreicht. Mit der Erwartung einer fortgesetzten Disinflation ist seither aber ein deutlicher Gegentrend eingetreten, der an manchen Stellen der Renditekurven eine Inversion zur Folge hatte. Die Rendite der 10-jährigen österreichischen Bundesanleihe lag zum Jahresende 2023 etwas unter dem Niveau vom Jahresbeginn bei rund 2,8 %, nachdem sie unterjährig auf rund 3,6 % gestiegen war. Dank einer kräftigen Jahresendrallye vor dem Hintergrund der erwarteten Trendwende im Straffungszyklus verzeichneten die europäischen Aktienindizes kräftige Zugewinne (ATX rund +19 %) denen die teils eskalierten geopolitischen Konflikte keinen Abbruch taten.



Der Krieg in der Ukraine hält an und die Sanktionen gegen Russland bleiben bestehen, der Energiepreisschock aus dem Vorjahr ist im Jahr 2023 aber dennoch abgeebbt. Im Laufe des Jahres sind die europäischen Gaspreise auf ihr Niveau von Mitte 2021 zurückgefallen und lieferten mit dem ebenfalls gefallenem Strompreis einen negativen Inflationsbeitrag. Damit liegen die Energiepreise – mit ihren Folgen für den Konsum und die Industrie – aber noch wesentlich über dem Niveau vor der Pandemie. Abgesehen von der bestehenden Schwäche der österreichischen Industrie wird durch den Energiepreisschock auch die Gefahr eines dauerhaften Wegfalls bestimmter Teile der Produktion sowie eines Verlusts der Wettbewerbsfähigkeit im globalen Vergleich gesehen. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen für private Haushalte und Unternehmen wie insbesondere die bis Ende 2024 laufende Strompreisbremse schwächen die konjunkturellen Auswirkungen weiterhin ab.

## BERICHT DES VORSTANDES

Die Teuerung der Energie hat sich auch auf andere Bereiche wie jene der Industriegüter, der Nahrungsmittel und der Dienstleistungen ausgewirkt und hält sich dadurch hartnäckig. Die harmonisierten Verbraucherpreise erhöhten sich im Gesamtjahr 2023 mit 7,7 % wesentlich stärker als in der Eurozone und nur etwas weniger als im Vorjahr (8,6 %). Inflationstreibend wirkten neben der Kategorie Wohnung, Wasser, Energie vor allem die für die österreichische Wirtschaft wichtigen Restaurants und Hotels.



Am österreichischen Wohnimmobilienmarkt endete im vierten Quartal 2022 ein langer und kräftiger Preisaufschwung. In der Gesamtjahresbetrachtung hatte sich die Serie an hohen Preissteigerungen 2022 mit +10,4 % noch fortgesetzt, der Immobilienpreisindex der OeNB ging vom dritten zum vierten Quartal 2022 allerdings schon spürbar zurück und ab dem zweiten Quartal 2023 waren dann erstmals seit dem 2. Quartal 2008 auch die Jahresraten negativ. Im Gesamtjahr 2023 ging der Immobilienpreisindex der OeNB um 1,6 % zurück, im vierten Quartal lag die Jahresrate bei -2,3 %. Positiv blieb das jährliche Plus nur bei neuen Eigentumswohnungen, die Indexwerte erreichten in diesem Segment zudem neue Höchstwerte. In den Bereichen Einfamilienhäuser und gebrauchte Eigentumswohnungen waren sie umso deutlicher.

Gegenwind erfahren die Immobilienmärkte insbesondere durch die hohen Finanzierungskosten und strengeren Kreditvergabestandards. Die geringere Leistbarkeit dämpft die Nachfrage, während das Angebot noch von den Vorjahren profitiert. Erstmals seit 2007 wurden im Jahr 2022 aber weniger Wohnungen bewilligt als fertiggestellt. Auch innerhalb der schwächelnden Bauwirtschaft ist es das Segment des Wohnungsbaus, das im Vorjahr deutlich an Wertschöpfung einbüßte. Die Baukosten im Siedlungs- und Wohnungsbau verteuerten sich im Jahr 2023 nur noch wenig, kräftige Lohnanstiege und Rückgänge der sonstigen Kosten hielten sich in etwa die Waage.

Bei den regionalen Konjunkturdaten aus dem ersten Halbjahr 2023 gibt es teils deutliche Unterschiede. Die im Vergleich zu den Produktionswerten bessere Entwicklung von Tourismus und Beschäftigung bleibt über die Bundesländer hinweg tendenziell vorhanden. Die Branchenentwicklung schlägt sich auch auf die Arbeitsmarktsituation nieder, der insgesamt beobachtete Beschäftigungszuwachs fußte weitgehend auf dem Tourismussektor. Die Zahl der Beherbergungsbetriebe bzw. Betten nahm im Tourismusjahr 2022/23 (November 2022 bis Oktober 2023) um 2,4 % bzw. 1,9 % zu. Noch nicht an das Vor-Pandemie-Niveau konnte die Auslastung der Betriebe anschließen, was allerdings mitunter dem Anstieg des Bettenangebots geschuldet war. Die Zunahme von Betten und Betrieben war im Tourismusjahr bei den gewerblichen Beherbergungsbetrieben höher als bei den privaten. Die Anzahl der Nächtigungen belief sich im Gesamtjahr auf rund 151 Millionen und lag damit knapp unter dem Wert aus dem Rekordjahr 2019 (inländische Gäste +2,6 %, ausländische Gäste +13,5 % gegenüber 2022).

In Tirol setzte sich der Trend etwas unter dem österreichischen Schnitt liegender Zuwächse in der generell abflauenden Sachgütererzeugung und Bauproduktion im ersten Halbjahr 2023 fort, auch bei den Nächtigungen war das Plus 2023 im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer als im österreichischen Durchschnitt. Dies galt bei inländischen wie auch bei ausländischen Gästen. 2022 wurde aber besonders im wichtigen Tourismus ein überdurchschnittliches Nächtigungsplus erzielt und mit 8,0 % blieb der Zuwachs auch im Jahr 2023 beachtlich.

In der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2023 meldeten die Unternehmen aus der Sachgütererzeugung und den Dienstleistungsbranchen Pläne geringerer Investitionen im Jahr 2024. Die Arbeitslosenquote (AMS-Definition) war 2023 in Tirol unter den österreichischen Bundesländern am zweitniedrigsten, niedriger war sie nur in Salzburg.

Während der Tourismus österreichweit trotz der schwächelnden Haushaltseinkommen wohl noch von Aufholeffekten nach der Pandemie profitierte, brachen die Umsätze im Einzelhandel durch die gesunkene Konsumnachfrage weg. Im Großhandel machte sich zudem die erlahmte Industrie bemerkbar. Laut WIFO (Dezember 2023) dürfte die Bruttowertschöpfung im Handel im Gesamtjahr um 5,5 % geschrumpft sein. Erfreulicher war allerdings die Entwicklung bei den Neuzulassungen von Personenkraftwagen, die nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr wieder das Niveau von 2021 erreichten, die Lücke zum Jahr 2019 blieb mit rund 27 % dennoch groß. Zum zehnten Mal in Folge waren im Dezember 2023 die Umsätze in

der Industrie und im Bau im Jahresvergleich rückläufig, in der Industrie laut vorläufiger Schätzung noch stärker (-11,6 %) als im Bau (-4,1 %). Die Auftragslage gestaltet sich in den beiden Sektoren schwierig, im Bau löste ein Mangel an Aufträgen beim WIFO-Konjunkturtest vom Jänner 2024 den Arbeitskräftemangel als wichtigstes Produktionshemmnis ab. Mitte des Jahres waren die Bau-Auftragsbestände in fast allen Bundesländern teilweise deutlich niedriger als im Vorjahr.

Das Gesundheitswesen zählte auch 2023 zu den im Vergleich ausgeglichenen Sektoren mit niedrigen Insolvenzzahlen. Die ärztlichen Leistungen profitieren weiterhin von einem teilweise verknüpften Angebot und der tendenziell stabilen Konsumententwicklung im Sektor. Faktoren wie die gesunkenen verfügbaren Realeinkommen und die damit verbundene Änderungen im Konsumverhalten sowie die Herausforderungen des Einzelhandels, wie auch die wachsenden Online-Angebote, beeinflussen zum Teil aber auch für das Umfeld der Apotheken.

### ANALYSE DES GESCHÄFTSVERLAUFES

Die Volksbank Tirol AG ist eine selbständige regionale Bank, die ihre Geschäftstätigkeit auf den Raum Tirol konzentriert und sich in ihrem Einzugsgebiet vor allem als Finanzierungspartnerin der Klein- und Mittelbetriebe sowie für Privatkund:innen versteht. Als gesetzlicher Revisionsverband hat der Österreichische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) den gesetzlichen Auftrag, den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Gebarung der Volksbank Tirol AG zu prüfen. Leistungsfähigkeit, Rentabilität und eine solide Eigenmittelausstattung nehmen in der Geschäftspolitik einen hohen Stellenwert ein.

Im Sinne der Strategie der „Kund:innenpartnerschaft“ ist es ein wesentliches Ziel der Volksbank Tirol AG, ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation nach den aktuellen Kund:innenbedürfnissen auszurichten sowie Kosten und Erträge zu optimieren, um ihre Leistungsfähigkeit als Regionalbank, ihre Rentabilität und Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

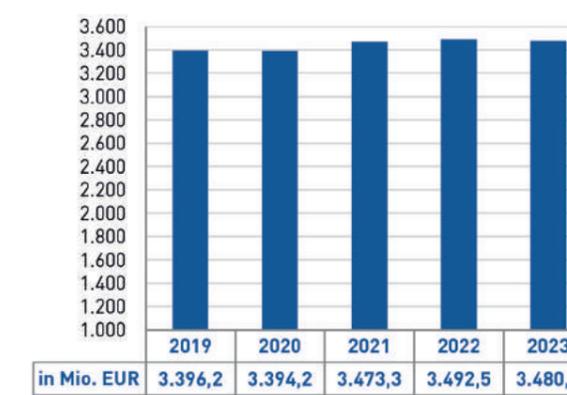
Das genossenschaftliche Prinzip, das auf dem Mitbegründer des Genossenschaftswesens Hermann Schulze-Delitzsch beruht, steht für die Volksbank Tirol AG stets im Fokus ihrer gesamten Tätigkeit. Der Schulze-Delitzsch Grundsatz „Wer partnerschaftlich denkt, handelt nachhaltig“ hat einen hohen Stellenwert im Umgang mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeiter:innen. Die Unternehmenspolitik der Gesellschaft ist in diesem Sinne auf langfristige Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Die Geschäftsbereiche umfassen das Kredit-, Einlagen- und Wertpapierdepotgeschäft.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich gab die Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Region vor. Vor allem die Änderungen im Zinsumfeld wirkten sich positiv auf das abgelaufene Geschäftsjahr aus.

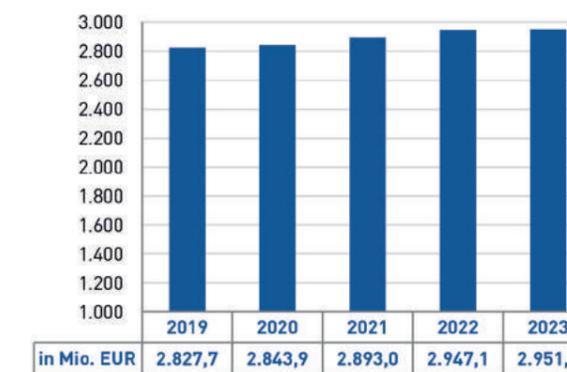
Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,35 % und betrug zum 31.12.2023 rund 3.480,4 Mio. Euro.

#### Bilanzsumme



Aufgrund geplanter Einlagenrückführungen institutioneller Kund:innen, die aus geschäftspolitischen und wirtschaftlichen Überlegungen nicht prolongiert wurden, haben sich die Primäreinlagen gegenüber dem Vorjahr um 5,47 % reduziert. Die Kreditvergabe war weiterhin auf qualitatives Neugeschäft (ausreichende Besicherung und gute Kund:innenbonität) ausgerichtet. Die Forderungen an Kund:innen lagen annähernd auf Vorjahresniveau (0,16 % Steigerung).

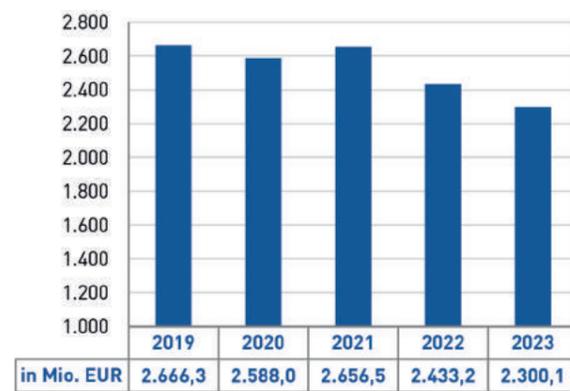
#### Forderungen an Kund:innen



## BERICHT DES VORSTANDES

Das Kund:innen-Depotvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,56 %. Das im Berichtsjahr bestehende Zinsniveau wirkte sich positiv auf die Ertragslage aus. Eine sparsame Gebarung wirkte dabei ebenfalls unterstützend. Mit Investitionen in moderne Technologie hat die Volksbank Tirol AG die Kostenbelastungen in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen gehalten. Gleichzeitig profitieren Kund:innen von einem funktionsfähigen Netz an Geschäftsstellen und Arbeitsplätzen. Um den Kund:innenbedürfnissen noch besser gerecht zu werden, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt Investitionen in die Digitalisierung vorgenommen. Die Volksbank Tirol AG und ihre Filialen mit Beratung sind primärer Vertriebskanal. Die Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen das Geschäftsmodell mit digitalen Produkten und Services. Die Nähe zu Kund:innen bleibt auch in Zukunft ein wesentliches Asset der Volksbank Tirol AG.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kund:innen

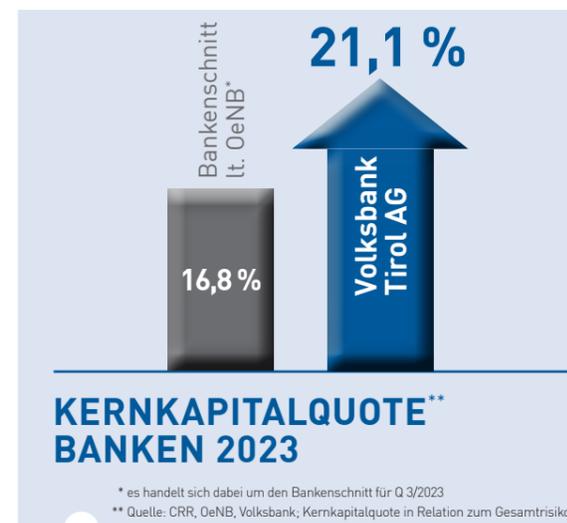


Die Volksbank Tirol AG blickt auf eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Jahr 2023. Die Ertragssteigerung im Vergleich zur Vorperiode ist vornehmlich auf den deutlichen und raschen Zinsanstieg während des abgelaufenen Jahres zurückzuführen, der das Zinsergebnis um 52,52 % auf € 83,6 Mio. steigerte. Daneben konnte das auf hohem Niveau befindliche Provisionsergebnis auf € 36,6 Mio. erhöht werden.

Der Kosten-Ertragskoeffizient („Cost-Income-Ratio“, Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) konnte gegenüber dem Vorjahr von 63,58 % auf 58,98 % verbessert werden.

Trotz ausreichender Vorsorgen für das Kreditgeschäft konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von 0,99 % auf 1,50 % der Bilanzsumme gesteigert werden. Im EGT konnten auch positive Effekte aus der Bewertung von Beteiligungen verbucht werden. Bisher kam es weder zu nennenswerten COVID-19-, noch aufgrund der geopolitischen Spannungen bedingten Kreditausfällen in der Volksbank Tirol AG.

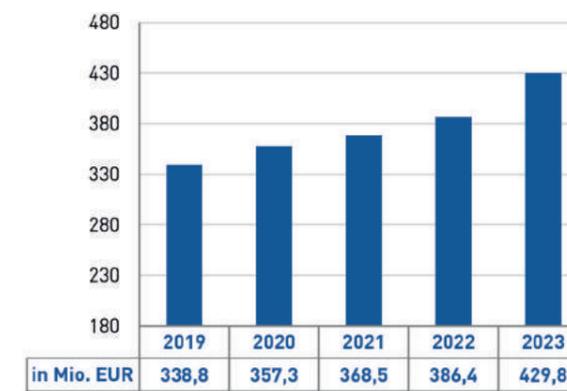
Die Eigenmittel betragen zum 31. Dezember 2023 455,2 Mio. Euro. Die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko zum 31. Dezember 2023 errechnet sich mit 22,38 %.



Die hervorragende Kapitalausstattung der Volksbank Tirol bedeutet Sicherheit für die Kund:innen und ist eine solide Basis für ein gesundes Wachstum in der Zukunft.

Das Kernkapital betrug zum 31. Dezember 2023 429,8 Mio. Euro. Die Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko zum 31. Dezember 2023 errechnet sich mit 21,13 %.

### Kernkapital



Nach der vorzeitigen Zahlung des noch offenen Betrages an die Republik und damit der Erfüllung der letzten offenen Pflichten aus der Restrukturierungsvereinbarung für die Volksbanken im Dezember 2022 hat die EU-Kommission Ende Jänner 2023 das Schließen des Beihilfeverfahrens bestätigt. Das Geschäftsmodell des Volksbanken-Verbundes ist seit über 170 Jahren durch die Konzentration auf alle Regionen Österreichs der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Die Volksbanken begreifen daher den Trend und die steigende Bedeutung der Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Wirtschaft als Chance.

Der Volksbanken-Verbund hat sich zu dem Pariser Klimaschutzabkommen bekannt und ein umfassendes Projekt zum Thema „Nachhaltigkeit“ bereits in die Linie überführt, um ESG-Risiken angemessen zu managen und die positiven Auswirkungen seiner Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt und die Menschen zu verstärken. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden die Volksbanken auch in der Zukunft begleiten.

Für die geplanten nachhaltigen Anleihen des Volksbanken-Verbundes wurde von der Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics eine Bewertung des Verbundes eingeholt. Nachdem sich bereits im Vorjahr der ESG Risk Rating Score von 26,7 auf 17,4 verbessert hatte, wurde in 2023 mit dem neuen Rating von 10,2 im globalen Ranking der hervorragende zehnte Platz in der Kategorie „Regional Banks“ erreicht. Dieses erfreuliche Ergebnis unterstreicht die Anstrengungen des Volksbanken-Verbundes im Nachhaltigkeitsbereich.

Im Kund:innengeschäft liegt die Konzentration des Volksbanken-Verbundes in diesem herausfordernden Umfeld weiterhin auf der hohen Beratungsqualität, die durch verstärkte Digitalisierung des Vertriebs unterstützt wird. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass die Volksbanken mit der App „hausbanking“ ein sehr wettbewerbsfähiges Produkt am Markt haben.

Für die geplanten nachhaltigen Anleihen des Verbundes wurde von der Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics eine Bewertung des Programms eingeholt. Außerdem wurde der Verbund im Hinblick auf sein Geschäftsmodell einer Bewertung unterzogen und von Sustainalytics im April als „Low Risk“ im Hinblick auf Nachhaltigkeit eingestuft. Dieses erfreuliche Ergebnis unterstreicht die jüngsten Anstrengungen des Verbundes im Nachhaltigkeitsbereich.





## Metzgerei Huber UNSERE KUND:INNEN. UNSERE PARTNER:INNEN.

### Oberndorf i. Tirol

Herrlich ehrlich – unter diesem Leitsatz produziert die Metzgerei Huber seit mehr als 200 Jahren herzhaften Tiroler Speck, feinen Schinken und würzige Rohwurst. Ganz dem Werteverständnis der Volksbank Tirol nach werden ausgezeichnete Qualität, fachmännische Beratung und Regionalität im Familienbetrieb großgeschrieben. Der Erfolg gibt dem Unternehmen recht: Heute gibt es die Original Kitzbüheler Spezialitäten nicht nur in den eigenen vier Filialen, sondern sie sind auch weit über die Grenzen hinaus bekannt.

*Im Bild von links: Volksbank-Firmenkund:innenberater Johann Daxauer, das Geschäftsführerduo Josef Huber jun. & sen. mit Volksbank-Firmenkund:innenberater Armin Huber*



## BERICHT DES VORSTANDES

### MITARBEITER:INNEN

Als Arbeitgeberin ist uns die Beziehung zu unseren Mitarbeiter:innen sehr wichtig. Deshalb setzen wir auf gegenseitiges Vertrauen durch Partnerschaft, Teamarbeit und kollegiale Unterstützung. 2023 stellten in unseren vier Hauptgeschäftsstellen Landeck, Innsbruck, Schwaz und Kufstein sowie 21 Filialen 409 Mitarbeiter:innen (per 31.12.2023) ihr Können unter Beweis. Durch ein gemeinsames Verständnis von Vertrauen, Regionalität und Kund:innenfokus sind wir besonders stolz, auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 2023 zurückzublicken. Durch unser Know-how und ein starkes Miteinander ist es uns gelungen, trotz der steigenden Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft, unsere Kund:innen auf höchstem Niveau zu beraten und zu begleiten.

Getreu dem Leitbild „Wir investieren in unsere Mitarbeiter:innen“ legt die Volksbank Tirol als Hausbank der Zukunft ein besonderes Augenmerk auf ausgezeichnete Ausbildung und Weiterentwicklung. Die Tiroler Regionalbank bietet mehr als nur einen Job: Mitgestaltung, Wertschätzung und nachhaltiges Denken gehören seit jeher zur Unternehmenskultur. Wir als Volksbank Tirol fördern proaktive Mitarbeit und ermutigen dazu, Verantwortung zur Erfüllung individueller Aufgaben zu übernehmen. Dadurch gelingt es uns, langfristig zufriedene und motivierte Mitarbeiter:innen an das Unternehmen zu binden.

Besonders stolz macht uns, dass wir im vergangenen Geschäftsjahr 57 Neueintritte verzeichnen konnten. Wir wünschen unseren neuen Kolleg:innen viel Freude und Tatendrang für die bevorstehenden Aufgaben und freuen uns, dass sie unsere Regionalbank mit ihrem Know-how bereichern.

### Wertschätzendes Arbeitsklima als Erfolgsfaktor

Wir als Volksbank Tirol setzen auf starke und dynamische Teams. In unserer Zusammenarbeit sind uns ein wertschätzendes Miteinander und Begegnung auf Augenhöhe wichtig. Hilfsbereitschaft und Teamgeist sind für uns im Arbeitsalltag selbstverständlich. In der Zusammenarbeit im Team bietet die Volksbank Tirol Freiraum für eigenverantwortliches Arbeiten, aktive Mitgestaltung und flexible Entwicklungsmöglichkeiten. Ganz nach dem Gründungsvater Hermann Schulze-Delitzsch – „Der Mensch steht im Mittelpunkt“ – bildet der genossenschaftliche Gedanke bis heute das Fundament der Teamarbeit und des Zusammenhalts im Unternehmen.

### Wohlbefinden am Arbeitsplatz

Unsere Initiativen und Programme zur Work-Life-Integration umfassen flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Möglichkeit, modern ausgestattete Büroräumlichkeiten und ein einzigartiges Gesundheits- und Fitnessangebot im Rahmen von „Volksbank-Fit“. Als moderne Arbeitgeberin hat die Volksbank Tirol in der Hauptgeschäftsstelle Innsbruck bereits vor 15 Jahren ein hauseigenes Gesundheits- und Fitnessstudio eröffnet. Dort werden regelmäßig persönliche Coachings sowie Trainingseinheiten mit Andrea und Gerhard Außerlechner angeboten.

Darüber hinaus stellt die Volksbank Tirol eine jährliche Sportförderung und Zuschüsse zu sportlichen Aktivitäten im Team zur Verfügung. Gerade in einem sich ständig verändernden Arbeitsumfeld, das Arbeitnehmer:innen vor neue Herausforderungen stellt, ist für uns die mentale wie auch körperliche Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen wesentlich.





Onboarding –  
herzlich willkommen in der Volksbank-Familie



#### Willkommen an Bord

Im Jahr 2023 hieß die Volksbank Tirol 57 neue Mitarbeiter:innen willkommen. Im Rahmen des zweiwöchigen Onboardings wird den „Neuen“ ein möglichst angenehmer und rascher Einstieg in die Welt der Volksbank Tirol ermöglicht. Neben dem Gefühl, willkommen zu sein, will man den neuen Mitarbeiter:innen auch die Werte und die Kultur des Unternehmens von Anfang an mitgeben.

Das Onboarding bietet Einblicke in die einzelnen Prozesse, Produkte und Abteilungen sowie eine erste Wissensvermittlung zu den Geschäftsbereichen. Die neuen Kolleg:innen haben die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen, auszutauschen sowie sich zu vernetzen. Gleich von Beginn an sollen sie die Chance haben, eine feste Bindung zum Unternehmen aufzubauen.



Über 650 Jahre Erfahrungsschatz: Die Jubilar:innen der Volksbank Tirol

#### So geht Loyalität

Das Restaurant „Die Mühle“ bot letztes Jahr den passenden Rahmen, um sich bei den 21 Jubilar:innen der Volksbank Tirol für ihre Treue zu bedanken. Sie bringen es auf mehr als 650 Jahre Betriebszugehörigkeit, denn sie sind 25, 30 oder 35 Jahre Teil der Volksbank-Familie, je zwei Mitarbeiter:innen halten der Volksbank Tirol sogar bereits 40 und 45 Jahre die Treue. Ein wunderbares Zeichen ihrer Loyalität und Verbundtheit!

Mit den Worten „Wir sind eine Regionalbank, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt“ fand Vorstand Martin Holzer die treffenden einleitenden Worte für seine Rede. Anschließend ehrten Aufsichtsratsvorsitzender Robert Oelinger, Sparten Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Tirol Oswald Wolkenstein, AK-Vorstand Werner Salzburger, die Betriebsratsvorsitzende der Volksbank Tirol Andrea Ager und weitere namhafte Vertreter die Jubilar:innen. Die jeweilige Führungskraft der Jubilar:innen hielt zwischen den einzelnen Menüängen die Laudatio, in der man Interessantes aus dem Berufs- und Privatleben der langjährigen Kolleg:innen erfuhr. „Unsere Kund:innen schätzen eines ganz besonders: eine gleichbleibende Ansprechperson bei ihren Geldangelegenheiten. Außerdem ist es heutzutage nicht selbstverständlich, dass Mitarbeiter:innen einem Unternehmen viele Jahre treu bleiben.“

Daher sind wir ganz besonders stolz auf unsere loyalen Mitarbeiter:innen – sie sind entscheidend für unseren Erfolg“, bekräftigt Markus Hörmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Tirol, der heuer mit seinen 35 Jahren Dienstzugehörigkeit selbst unter den Jubilar:innen ist.

#### JUBILAR:INNEN

##### 45 Dienstjahre

Martin Kröll, Josef Höflinger

##### 40 Dienstjahre

Hubert Lenhart, Katharina Scheuch

##### 35 Dienstjahre

Richard Haag, Maria Skornschek, Wolfgang Rinner, Markus Dapunt, Markus Hörmann, Evelyn Schröcker

##### 30 Dienstjahre

Christoph Prosser, Doris Thaler, Gabriele Moosbrugger, Helmut Pircher, Thomas Kröll, Alexander Mattle

##### 25 Dienstjahre

André Schneider, Daniela Schiechtl, Maria Strasser, Andreas Brunner, Katrin Heel



#### Start der dritten Runde des Talentprogramms

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Volksbank Akademie und dem Personalentwickler MDI bietet die Volksbank Tirol ein hochwertiges Weiterbildungsprogramm für Mitarbeitende an, die sich durch besonderen Einsatz und hohe Leistungsbereitschaft auszeichnen. Die Volksbank Tirol fördert damit besonders junge und interessierte Talente. Die Teilnehmer:innen zeigen kreatives und zukunftsorientiertes Denken, was durch das Programm weiter gefördert werden soll.

Das Talentprogramm zielt darauf ab, die persönliche Entwicklung zu unterstützen und den Austausch untereinander zu fördern, um Talente im Unternehmen sichtbarer zu machen und ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen zu stärken. Nach der erfolgreichen verbundweiten Einführung im Jahr 2019, startete bereits im Oktober 2023 die dritte Kursreihe, welche sich über eine Dauer von etwa eineinhalb Jahren erstreckt.

12 Mitarbeiter:innen der Volksbank Tirol aus unterschiedlichen Bereichen konnten ihre Ideen und Visionen bereits in erste Projektideen umwandeln und arbeiten nun in kleineren Teams an den konkreten Ausarbeitungen. Die Endpräsentationen der ausgearbeiteten Projekte werden dem Vorstand sowie der Managementrunde Ende des Jahres 2024 vorgestellt.

Die Module beinhalten Seminare zu vielseitigen Themen wie Unternehmertum, Zusammenarbeit, Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation. Wir freuen uns über unsere ambitionierten Mitarbeiter:innen, welche motiviert sind, etwas zu bewegen und sind schon gespannt auf die Projektabschlusspräsentation im kommenden Herbst.

Die stolzen Teilnehmer:innen des Talentprogramms



Die frischgebackenen Absolvent:innen mit ihren Trainer:innen und Führungskräften

#### Prüfung bestanden

Gemeinsam Ziele setzen, gemeinsam Erfolge feiern. Über 40 stolze Absolvent:innen der Volksbank Tirol wurden im Oktober 2023 geehrt. Von sportlichen Highlights im Bergiselstadion bis hin zum gemütlichen Abend mit kulinarischen Genüssen – es war ein unvergesslicher Tag. Herzliche Gratulation zur bestandenen Prüfung und ein großes Dankeschön an alle Trainer:innen, Mentor:innen und Führungskräfte für ihre unermüdliche Unterstützung.

#### Ein Hoch auf unsere Trainer:innen

Im idyllischen Bio Hotel Grafenast trafen sich unsere talentierten Trainer:innen für einen Workshop-Tag, geprägt von Teamarbeit und herausfordernden Aufgaben. Ein gemeinsamen Abendessen mit Blick auf das malerische Inntal krönte das Event. Unsere Trainer:innen haben ihre Fachkompetenz und Teamfähigkeit in vielen Trainings wieder unter Beweis gestellt. Wir danken ihnen herzlich für ihren Einsatz im Dienste der Volksbank Tirol.

Das engagierte Trainer:innenteam der Volksbank Tirol





## Tirol Ambulanz Rettungsdienst- und Krankentransport GmbH

### UNSERE KUND:INNEN. UNSERE PARTNER:INNEN.

#### Reutte - Neue Impulse

Philipp Kerber kommt aus dem Gesundheitsbereich. Genauer gesagt aus dem Rettungswesen und Katastrophenschutz. Er wollte wissen, ob sich ein Rettungs- und Krankentransportunternehmen privatwirtschaftlich organisieren lässt. Das tut es, und daran hat auch die Volksbank Tirol einen nicht unwesentlichen Anteil.



*Im Bild von links: Philipp Kerber, Volksbank-Firmenkund:innenberaterin Gabi Moosbrugger und Gerda Töchterle*

Philipp Kerber wollte es wissen, und dabei manches anders machen als die alteingesessenen Anbieter von Rettungs- und Krankentransporten. Ihn reizt die Herausforderung. Mit einem guten Freund (Michael Schweiger) ging der Reuttener zu einem einheimischen Consulter. Auf Basis seiner Ideen rund um den Bereich Rettungs- und Krankentransportwesen entwickelten sie ein Konzept und in der Folge einen Businessplan. „Wir haben verschiedene Cases und Szenarien durchgerechnet, und sollten die Ergebnisse positiv sein, wollte ich das Projekt starten“, erinnert sich Kerber. Die Rechnung – zunächst noch am Papier – geht auf, Philipp Kerber wird im Jahr 2019 zum Unternehmer. Anders als in den meisten anderen, genau reglementierten Gewerben stellte sich Kerbers Unternehmung vor allem zu Beginn als durchaus herausfordernd dar, galt es doch, inmitten der etablierten, gemeinnützig organisierten Player als Kapitalgesellschaft – konkret GmbH – mit einem marktwirtschaftlichen Ansatz Neuland zu beschreiten. „Da muss unter dem Strich etwas übrig bleiben und zudem eine durchgängig sehr hohe Qualität gewährleistet sein“, sagt der Unternehmer. Das ist kein Widerspruch. Kerbers Vision ist es, „das Gesundheitssystem mit professionellen Dienstleistungen nachhaltig und wirtschaftlich zukunftsfähig zu machen.“ Dafür hat er über den Tellerrand geblickt und sich angesehen, wie das Rettungswesen in anderen europäischen Staaten organisiert ist. Kerber möchte sich an den Besten orientieren.

#### Aller Anfang ist schwer

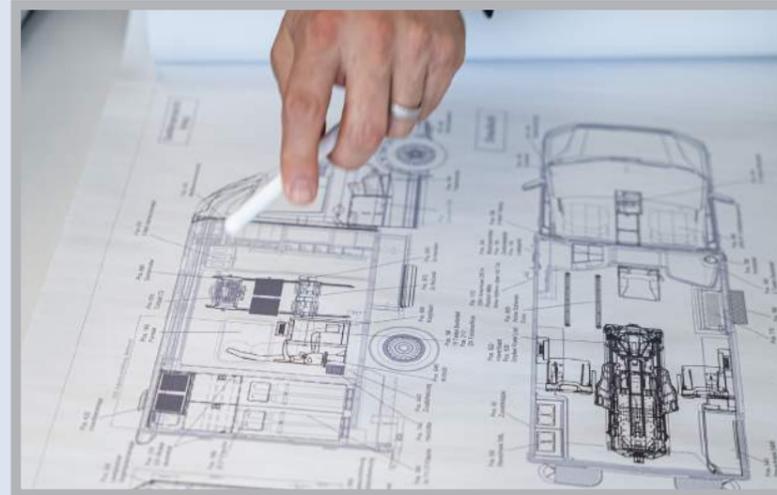
„Die Behörden konnten zunächst nicht viel mit mir anfangen“, erinnert sich Kerber. Es war nicht üblich, dass Private in diesem Markt, der eigentlich keiner war, mitmischen. „Man wusste anfangs nicht, welchem Gewerbe mein Unternehmen zuzuordnen sein würde, welche Kollektivverträge gelten würden, welche Konzessionen gebraucht werden, und so weiter und so fort“, erzählt der Unternehmer. Er wurde in der Folge von Pontius zu Pilatus geschickt. Davon ließ er sich nicht beirren und verfolgte mit Hartnäckigkeit und Einsatz sein Ziel, die ersten Einsatzfahrzeuge auf die Straße zu bringen. Die Ausdauer hat sich in diesem Behördenmarathon bezahlt gemacht. „Diese Hürden haben mich nur in meinen Zielen bestärkt“, sagt Kerber, der frischen Wind in ein eingefahrenes System bringen und als „Anbieter einer qualifizierten Transportlogistik und moderner Dienstleister im Gesundheitswesen“ reüssieren will. Zum Zeitpunkt der Unternehmensgründung hatte er mit Michael Schweiger, Kerbers einstigem Vorgänger als RK-Bezirkskommandant und der deutschen MKT Krankentransport OHG – sie ist der größte private deutsche Rettungsdienst – zwei Partner mit an Bord, die ebenfalls über einschlägiges Know How verfügten. Begonnen hat Philipp Kerber im Jänner 2019 mit drei Fahrzeugen und vier Mitarbeiter:innen. Das breite Spektrum der angebotenen Dienstleistungen umfasst Krankentransporte, Fahr- und Behindertentransporte, Auslands-Rückholddienste in ganz Europa, Intensivtransporte und Interhospitaltransfer, von einem Notarzt begleitete Überstellungstransporte, Sanitätsdienste, Schulungswesen und Kurse sowie den Katastrophenhilfsdienst. „Als eines der wenigen Unternehmen in Österreich können wir mit unserem Intensivtransportwagen – gewissermaßen eine fahrende Intensivstation – auch Intensivtransporte durchführen“, sagt Kerber. Es ist ihm zugute gekommen, dass er mit guten Branchenkenntnissen und einem tragfähigen Netzwerk ins Unternehmerleben gestartet ist. „Als Quereinsteiger wäre ich vermutlich untergegangen“, sagt er rückblickend.



### Plötzlich Pandemie

Im Gründungsjahr 2019 entwickelte sich alles so, wie es der Businessplan verheißen hatte. „Die Auftragslage war gut, alles lief in geordneten Bahnen“, so der Gründer. Das Jahr 2020 sollte gänzlich anders verlaufen. Die Coronapandemie machte alle Pläne zur Makulatur. Philipp Kerber hat schon relativ früh mitbekommen, dass sich von Asien ausgehend etwas anbahnen dürfte. Er bestellt rechtzeitig Schutzausrüstung und bereitet sein junges Unternehmen auf das vor, was zu befürchten war. Die Pandemie kommt. Nach einem ersten kurzen Schockmoment ergreift Kerber wieder die Initiative und übernimmt Verantwortung: „Wir haben im Bezirkskrankenhaus Reutte die Triage organisiert.“ So kommt es, dass die Tirol Ambulanz eine Schlüsselrolle in der Pandemiebekämpfung im

Bezirk einnimmt und auch einige Teststraßen betreibt. In die Zeit der Pandemie fällt auch der Beginn der Geschäftsbeziehung zwischen der Tirol Ambulanz und der Volksbank Tirol. Seit Juni 2020 kümmert sich Firmenkund:innenberaterin Gabi Moosbrugger von der Filiale Reutte aus um die finanziellen Bedürfnisse des wachsenden Unternehmens. „Wir haben uns schon vom ersten Termin an sehr gut miteinander verstanden, da wir auf derselben Wellenlänge sind. Wir sind beide bodenständig und offen“, sagt Moosbrugger. Beide Geschäftspartner:innen schätzen aneinander die offene und direkte Kommunikation sowie den gemeinsamen Fokus auf eine unmittelbare und rasche Problemlösung. Durch dieses konstruktive Gesprächsklima sind Nähe und eine echte Vertrauensbasis entstanden. „Ich schätze Gabi als Mensch, wir sind einander sympathisch. An der Volksbank schätze ich, dass man als Kunde immer auf Augenhöhe behandelt wird“, sagt Philipp Kerber. „Außerdem ist die Volksbank bei Entscheidungen und deren Umsetzung wirklich extrem schnell, darin sind wir uns ähnlich.“ Agiles Unternehmertum verlangt nach einer agilen Bank, welche die Geschwindigkeit, die ein wachsendes Unternehmen an den Tag legt, mitgehen kann. Die Volksbank Tirol AG ist dazu in der Lage. Betreuerin Gabi Moosbrugger imponiert vor allem der ungebrochene Tatendrang Philipp Kerbers, dessen Zielstrebigkeit und seine soziale Ader. „Wenn ich mit Gabi etwas mündlich vereinbare, dann weiß ich, dass das passt“, sagt Kerber, der diese Handschlagqualität schätzt. Die Schriftform ist dann tatsächlich nur noch reine Formsache.



### Wachstumspfade

Heute gehört die Tirol Ambulanz im Außerfern zum gewohnten Bild. Aus vier Mitarbeiter:innen sind über 50 geworden. In der Hochphase der Pandemie waren es sogar weit über 100. Aus dem Unternehmen ist die 100 %-Tochter PERCOM GmbH hervorgegangen, die im Bereich Personalvermittlung, vor allem im Gesundheitswesen, tätig ist. „Gutes Personal wird zukünftig sogar noch wichtiger werden als heute“, ist Kerber überzeugt. Dem Personal muss man natürlich einiges bieten. „Wenn das Unternehmen wächst, muss die Infrastruktur Schritt halten können“, sagt Philipp Kerber. Das kostet Geld. Die Volksbank Tirol ist für Investitionen in den Betrieb, darunter wesentlich die Fahrzeugflotte, heute Kerbers erster Ansprechpartner. Das Unternehmen habe sich nur so gut entwickeln können, weil die Mitarbeiter:innen hinter ihm stehen würden und auch der familiäre Rückhalt stimme, meint Kerber. Seine zukünftige Frau Gerda, selbst als Anästhesiepflegerin im Gesundheitswesen tätig, wird ab Herbst voll im Unternehmen mitarbeiten. „Auf mehreren Schultern lässt sich die Verantwortung besser verteilen“, ist Kerber überzeugt. Die Verwaltung des Unternehmens ist im vergangenen Jahr in neue Räumlichkeiten umgezogen, nun sucht Kerber in Reutte und Umgebung seit geraumer Zeit nach einem Betriebsgrundstück, das dem wachsenden Unternehmen Platz und Zukunftsperspektiven bietet. Das ist, wie man sich denken kann, nicht so einfach. Bauland ist knapp und teuer. Heute umfasst die Flotte der Tirol Ambulanz rund 25 Fahrzeuge, langfristig sollen es über 35 werden. „Dafür will ich die infrastrukturellen Voraussetzungen schaffen“, sagt Kerber, dem es nach wie vor Spaß macht, in allen Bereichen des Unternehmens selbst Hand anzulegen. „Ich war immer ein Freund der Praxis, und dadurch verstehe ich die Bedürfnisse meiner Mitarbeiter:innen besser.“

### Hohe Standards

Gerade weil die Tirol Ambulanz von Beginn an vom Wettbewerb mit Argusaugen beobachtet wurde, orientiert sich Kerber streng an den neuesten Standards und hat 2023 österreichweit den ersten Krankentransportwagen eingesetzt, der der neuen DIN-Norm entspricht. „Das ist mein Anspruch gegenüber unseren Kund:innen, aber auch den Mitarbeiter:innen“, sagt Kerber. Die neue Norm legt größten Wert auf Ergonomie am Arbeitsplatz. Die körperliche Arbeit wird durch Maschinen unterstützt, schweres Heben und Tragen gehören damit der Vergangenheit an. Vorreiter will die Tirol Ambulanz GmbH auch in der Digitalisierung sein. Ab Mitte 2024 soll das Unternehmen komplett papierlos operieren. „Die Volksbank Tirol ist, soweit ich das beobachten kann, unternehmerisch auch nachhaltig aufgestellt“, sagt Philipp Kerber. Auch das sei eine Parallele zu seinem Unternehmen. Man versteht einander. Kerber empfiehlt seine Hausbank auch gerne im Bekanntenkreis weiter. „Die Volksbank muss man einfach am Schirm haben“, sagt er.



## AUFSICHTSRAT

### VORSITZENDE



Vorsitzender  
**Mag. Robert Oelinger**



1. Vorsitzender-Stellvertreter  
**Walter Gaim**



2. Vorsitzender-Stellvertreter  
**Mag. Martin Singer, MAS**

### MITGLIEDER



**Dr. Maximilian Ellinger**



**Mag. Claus Huter**



**Mag. (FH) Thomas Kneringer**



**Dr. Johannes Roilo**



**Walter Oberhollenzer**  
bis 20.06.2023



**Mag. Birgit Oberhollenzer-Praschberger**  
ab 20.06.2023

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat in sieben Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in jeder Sitzung eingehend mit allen die Bank betreffenden wesentlichen Angelegenheiten befasst. Der Vorstand hat regelmäßig über die Geschäftstätigkeit und die Lage des Unternehmens berichtet, insbesondere hat er, im Hinblick auf das Bankwesengesetz und die Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung, Daten zum Vergleich der Plan- mit den Ist-Werten der Geschäftsentwicklung vorgelegt. Die interne Revision hat regelmäßig über die von ihr durchgeführten Prüfungen berichtet. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht wurden durch den Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss samt Lagebericht nach seiner pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften und den diese Vorschriften in zulässiger Weise ergänzenden Bestimmungen der Satzung entsprechen.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung oder sonstiger maßgeblicher Rechnungslegungsgrundsätze ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der gemäß § 92 Absatz 4a Aktiengesetz bestellte Ausschuss zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses (Prüfungsausschuss) hat diesen ebenfalls eingehend geprüft und sich den Ausführungen der Verbandsprüfer angeschlossen.

Dem Aufsichtsrat wurde darüber vom Prüfungsausschuss ausführlich berichtet und empfohlen, den Jahresabschluss in vorliegender Form zu genehmigen. Der Aufsichtsrat hat selbst den gemäß § 96 Absatz 1 Aktiengesetz vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht und Vorschlag für die Gewinnverteilung wie auch die Ordnungsmäßigkeit der laufenden Geschäftsführung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung gemäß § 96 Absatz 2 Aktiengesetz ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss samt Lagebericht gebilligt, der damit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrates spreche ich, nach dem für die Bank erfolgreichen Jahr, dem Vorstand und den Mitarbeiter:innen für deren hervorragende Arbeit und deren überdurchschnittlichen Einsatz für unser Haus Dank und Anerkennung aus.

Innsbruck, März 2024

### DER VORSITZENDE DES AUFSICHTSRATES

Mag. Robert Oelinger e. h.

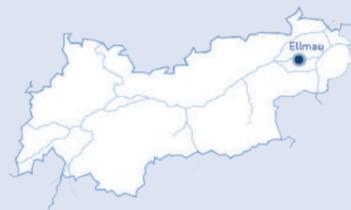


## Windisch Hotelgesellschaft mbH

### UNSERE KUND:INNEN. UNSERE PARTNER:INNEN.

#### Ellmau - Tradition, modern interpretiert

Ursula und Andreas Windisch sind Gastgeber aus Leidenschaft mit einem Auge fürs Detail und einem Hang zur Perfektion. Ihr Hotel „Der Bär“ strahlt dabei eine entspannte Selbstverständlichkeit aus. Familiäre Atmosphäre heftet sich so manches Hotel auf die Fahnen, in Ellmau wird diese Nahbarkeit tatsächlich vorgelebt. Die pittoreske Kulisse des Wilden Kaisers hat man in der organisch gewachsenen Hotelanlage meist direkt vor Augen. Die Volksbank Tirol begleitet Familie Windisch als Hausbank von Beginn an durch dick und dünn.



*Im Bild von links: Volksbank-Firmenkund:innenberater Thomas Kogler mit Ursula und Andreas Windisch*

In seinem Kern geht das heute weitläufige Haus auf den Tourismuspionier Hans-Joachim Strickrodt zurück, der bereits 1958 am Kirchbichl das „Haus Tyrol“ samt fünf Appartements mit eigenem Bad, damals noch eine Besonderheit, erbaut hatte. Strickrodt war Gründungsmitglied von TUI-Reisen gewesen, Ellmau wurde seine Wahlheimat. Die zahlreichen Sommerfrischler, die Strickrodt in den 50er und 60ern aus Deutschland zum Urlauben nach Tirol holte, legten den Grundstein für Ellmau als Tourismusort. 1968 wurde das Stammhaus „Bär“ gebaut und das „Haus Tyrol“ 1974 um zwei Etagen aufgestockt. Seit diesem Jahr wurde das Haus vom Direktoren-Ehepaar Lorette und Karl-Heinz Windisch geleitet, die das daraus entstandene Hotel „Der Bär“ 1999 schließlich gemeinsam mit Sohn Andreas übernommen haben. „Ich bin zwar hier aufgewachsen, es war aber ursprünglich nicht einmal ansatzweise geplant, dass wir das Hotel einmal übernehmen würden“, erinnert sich Andreas Windisch. Doch manchmal entwickeln sich die Dinge eben völlig anders als geplant. Damals war „Der Bär“ noch ein klassifizierter 5-Sterne-Betrieb. Von seinen Sternen hat sich „Der Bär“ aber bereits 2004 aus freien Stücken getrennt. Das Hotel passt in keine Schublade, sondern hat eine ganz eigene Identität und Atmosphäre. Nach dem Kauf durch Familie Windisch trat um die Jahrtausendwende der Investitionsstau im und rund ums Haus zunehmend deutlicher zutage. Die Sanierungs- und Umbaupläne waren finanziell nur etappenweise zu stemmen. Seit 2013 führt Andreas gemeinsam mit seiner Frau Ursula das Hotel. „Ich habe vorher viele Jahre in London gelebt, da war mein Einstieg hier zunächst fast so etwas wie ein Schock“, erinnert sich Ursula Windisch. „Es gab einen großen Aufholbedarf und sehr viel zu tun. Wir hatten etliche Pläne, die sich – von Plan A bis H – letztlich nicht umsetzen ließen. Es war zu Beginn nicht so einfach“, sagt sie rückblickend. Um die Eigenkapitalausstattung zu stärken, musste die einstige Tennishalle neben dem Hotel einer Wohnanlage weichen. Andreas Windischs Eltern hatten eine hohe emotionale Verbundenheit zu dem Haus, die jüngere Generation ging etwas unsentimentaler zu Werke.

„Es war immer der größte Wunsch meiner Eltern, sich selbstständig zu machen“, sagt Windisch. „Mein Vater hat sich damals als ältester Jungunternehmer Tirols bezeichnet.“ Das damalige Wunschscenario, nämlich ein Abriss und Neubau, erwies sich als unfinanzierbar und war somit schnell vom Tisch. Also hat man aus der Not in Ellmau eine Tugend gemacht und das Hotel Schritt für Schritt behutsam modernisiert und erweitert. Das hat dazu geführt, dass das Hotel heute kein gesichtsloser und austauschbarer Zweckbau ist, sondern vielmehr ein Kleinod, das trotz unterschiedlicher Baujahre dennoch wirkt wie aus einem Guss. „Wir haben gesehen, was im rundherum baulich geschieht und beschlossen, dass wir traditionell bleiben wollen, diese Tradition aber modern interpretieren wollen“, sagt Ursula Windisch. „Es wäre sicher einfacher gewesen, alles abzureißen, aber die Atmosphäre in einem Neubau wäre gewiss nicht dieselbe gewesen“, ist die Chefin heute überzeugt. „Während der Umbauphase haben wir so manche unliebsame Überraschung erlebt, aber heute sind wir mit dem Ergebnis sehr glücklich“, pflichtet Geschäftsführer Andreas Windisch bei. Die geschickte Verbindung traditioneller und moderner Elemente macht das Haus für langjährige Stammgäste ebenso wie für ein junges Publikum zugänglich. „Es ist ein Kompliment für uns, wenn langjährige Stammgäste immer noch gerne zu uns kommen und jüngere Gäste schnell zu Stammgästen werden“, findet Ursula Windisch. In den verhältnismäßig kurzen Wintersaisons fällt es dem Hotel „Der Bär“ nicht schwer, die notwendige Auslastung zu erreichen. Das ist in der tendenziell länger werdenden warmen Jahreszeit eine größere Herausforderung, der man 2021 durch Investitionen in die Infrastruktur, konkret die Gartenanlage samt Swimmingpool, Liegewiese, Sonnendeck und stylischer Poolbar begegnet ist. „Wir haben den Fokus bewusst auf den Garten gelegt, weil wir die Zukunft im Sommer und Herbst sehen. Wir haben mittlerweile Gäste, die sich gleich nach dem Frühstück in unseren Garten legen“, sagt Ursula Windisch.



#### Der Mensch für den Mensch

„Der Bär“ kommt ohne Sterne aus. Zukünftig ist es der Wunsch auch ohne Buchungsplattformen auszukommen. Man will die eigene Gästeklientel über die neu gestaltete Internetpräsenz erreichen. „Bei uns wird auch noch viel telefoniert“, sagt Ursula Windisch. Das ist heutzutage nicht mehr üblich, spricht aber für die Auffassung von Service und Gastfreundschaft, die die Familie Windisch verkörpert. „Wir wollen persönlich mit unseren Gästen interagieren und sie nicht von allen Seiten über Bildschirme und Apps mit Inhalten berieseln“, so Andreas Windisch. „Gerade in unserer heutigen Zeit droht der Mensch inmitten von Technologie verloren zu gehen. Der Mensch braucht aber den Menschen“, hält Ursula Windisch fest, die einen zunehmenden Empathieverlust in der Gesellschaft sieht. Um nah am Menschen sein zu können, muss man personell gut aufgestellt sein und das ist heutzutage gerade in dieser Branche längst nicht mehr selbstverständlich. Im Tourismus mangelt es fast schon chronisch an Arbeitskräften. „Wir investieren viel Zeit, damit sich unsere Mitarbeiter:innen bei uns wohlfühlen, denn nur mit zufriedenen Mitarbeiter:innen können sich auch unsere Gäste garantiert wohlfühlen“, hält Ursula Windisch fest. „Wir haben viele langjährige Mitarbeiter:innen in allen Bereichen, wofür wir uns wirklich glücklich schätzen“, ergänzt Andreas Windisch.



#### Neue Pläne

Gegenüber vom Hotel hat Familie Windisch vor einigen Jahren ein Grundstück gekauft, auf dem ein modernes Mitarbeiter:innenhaus entstehen soll. Energiekosten und Wareneinsatz sind beträchtlich gestiegen, an die Gäste kann man diese Preissteigerungen aber nicht zu hundert Prozent weitergeben. Zukünftig wird eine große PV-Anlage am Dach installiert, für das Mitarbeiter:innenhaus ist die zeitgemäße Kombination PV mit Wärmepumpe vorgesehen. Auch zur Finanzierung dieser Projekte in mehreren Etappen – die Bauarbeiten für das Mitarbeiter:innenhaus sollen im Herbst aufgenommen werden – wird die Volksbank Tirol mit Kund:innenbetreuer und Leiter der Filiale in Ellmau, Thomas Kogler, wieder erster Ansprechpartner sein. „Ich darf Familie Windisch seit der Pensionierung meines Vorgängers 2016 direkt begleiten. Es gibt wie in jeder Beziehung Höhen und Tiefen und nicht immer läuft alles nach Plan, aber unsere Kommunikation findet auf einer von gegenseitiger Wertschätzung geprägten, offenen und amikalen Ebene statt“, erzählt Kogler. „Familie Windisch kommt immer frühzeitig und gemeinsam mit ihrem Steuerberater auf uns zu, wenn ein neues Projekt ansteht. Das erlebt man sonst sehr selten“, so der Betreuer. „Bei uns passt die Chemie, Thomas Kogler versteht uns und weiß, wie wir ticken. Er kennt unsere Qualitäten und ist nicht allein auf die Zahlen fokussiert. Es zählt nicht nur die Hardware, sondern entscheidend ist letztlich die Software. Das ist ganz wichtig. Ohne einen direkten Ansprechpartner vor Ort, mit dem man auch persönlich gut kann, geht es einfach nicht“, so Ursula Windisch. Wir fühlen uns gut betreut, sind happy und hoffen, dass das auch in den nächsten Jahren so bleibt“, so Andreas Windisch. „Wir dürfen uns als Bank nicht nur auf die nackten Zahlen stützen. Wir müssen natürlich auch auf das Risiko achten, aber im Mittelpunkt steht immer noch der Mensch. Ich weiß, mit wie viel Einsatz und Herzblut Familie Windisch bei der Sache ist“, sagt Thomas Kogler. Letztlich haben sowohl die Bank als auch die Gastgeberfamilie Windisch denselben Fokus: Den Menschen, als Gast, als Kund:in. So bleibt gewährleistet, dass man auch in Zukunft in Ellmau gemeinsam durchs Feuer gehen kann – da Familie Windisch mit ihrem Hotel „Der Bär“, dort ihr Betreuer Thomas Kogler und die Volksbank Tirol AG. „Wenn die Sonne scheint, braucht man keine starke Partnerin. Die braucht es, damit sie den Schirm aufspannt, wenn es einmal regnet“, ist Thomas Kogler überzeugt. Wie auch immer das Wetter werden mag, die Volksbank Tirol AG steht der Windisch Hotelgesellschaft mbH seit 2003 als verlässliche Partnerin zur Seite und wird das auch weiterhin tun.



# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

Verkürzte Darstellung des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2023 – die Offenlegung erfolgt 2024 beim Firmenbuch Innsbruck und auf der Elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform des Bundes (EVI). Vom Jahresabschlussprüfer wurde die Bilanz geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern</b>			25.619.867,46	25.238
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind</b>				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		8.107.740,58		
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel			8.107.740,58	12.192
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		322.472.592,60		
b) sonstige Forderungen		9.417.980,62	331.890.573,22	359.289
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			2.951.792.802,82	2.947.054
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) von öffentlichen Emittenten				
b) von anderen Emittenten darunter: eigene Schuldverschreibungen		22.436.885,39	22.436.885,39	18.147
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				
<b>7. Beteiligungen</b>			82.404.147,62	77.566
darunter: an Kreditinstituten	63.404.956,09			
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			381.000,00	381
darunter: an Kreditinstituten				
<b>9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>			1.741,41	4
<b>10. Sachanlagen</b>			37.035.292,03	33.310
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	26.064.622,75			
<b>11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft</b>				
darunter: Nennwert				
<b>12. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			10.823.850,70	8.462
<b>13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist</b>				
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			306.079,80	176
<b>15. Aktive latente Steuern</b>			9.578.559,70	10.629
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>3.480.378.540,73</b>	<b>3.492.453</b>
<b>1. Auslandsaktiva</b>			222.603.999,14	221.953

## PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		106.335.023,18		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		601.238.895,71	707.573.918,89	624.193
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen		603.321.171,38		
darunter: aa) täglich fällig	491.549.458,97			
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	111.771.712,41			
b) Sonstige Verbindlichkeiten		1.696.769.489,42	2.300.090.660,80	2.433.230
darunter: aa) täglich fällig	1.362.089.823,71			
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	334.679.665,71			
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen				
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten				
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			6.147.822,73	6.909
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			2.946.273,25	1.690
<b>6. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Abfertigungen		6.778.929,00		
b) Rückstellungen für Pensionen		7.197.537,00		
c) Steuerrückstellungen		1.546.898,26		
d) Sonstige		7.298.229,74	22.821.594,00	22.522
<b>6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			12.250.000,00	12.250
<b>7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</b>			7.222.913,58	7.222
<b>8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</b>				
<b>8.B Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG</b>				
<b>9. Gezeichnetes Kapital</b>			20.429.824,62	20.429
<b>10. Kapitalrücklagen</b>				
a) gebundene		132.627.911,49		
b) nicht gebundene		1.244.412,42	133.872.323,91	133.872
<b>11. Gewinnrücklagen</b>				
a) gesetzliche Rücklage		197.185,57		
b) satzungsmäßige Rücklagen				
c) andere Rücklagen		219.597.844,36	219.795.029,93	184.795
<b>12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG</b>			42.823.839,55	42.823
<b>13. Bilanzgewinn</b>			4.404.339,47	2.513
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>3.480.378.540,73</b>	<b>3.492.453</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			872.716.669,03	927.375
darunter: a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	872.716.669,03			
<b>2. Kreditrisiken</b>			335.299.231,41	328.647
<b>3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften</b>				
<b>4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</b>			455.190.301,68	406.227
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	25.365.877,72			
<b>5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</b>				
<b>6. Auslandspassiva</b>			175.298.109,46	342.828

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2023

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>1. Zinsen und ähnliche Erträge</b>			126.029.587,50	59.532
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	326.172,17			
<b>2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			-42.436.743,71	-4.723
<b>I. NETTOZINSETRAG</b>			<b>83.592.843,79</b>	<b>54.808</b>
<b>3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen</b>				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren				
b) Erträge aus Beteiligungen		333.353,41		
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			333.353,41	253
<b>4. Provisionserträge</b>			38.590.729,94	37.869
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>			-2.015.682,25	-1.842
<b>6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften</b>				
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			3.003.913,02	10.969
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>			<b>123.505.157,91</b>	<b>102.058</b>
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand		-30.016.006,38		
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-21.855.881,07			
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.452.174,80			
cc) sonstiger Sozialaufwand	-689.042,60			
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-717.203,62			
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-419.903,00			
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-881.801,29			
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-38.109.109,18	-68.125.115,56	-61.858
<b>9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände</b>			-2.686.265,52	-2.704
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			-2.029.195,25	-322
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>			<b>-72.840.576,33</b>	<b>-64.885</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>			<b>50.664.581,58</b>	<b>37.173</b>
<b>11. + 12.</b>				
Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-4.102.985,11	-1.718

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>13. + 14.</b>				
Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind			5.627.321,51	-860
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>			<b>52.188.917,98</b>	<b>34.594</b>
<b>15. Außerordentliche Erträge</b>				
darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken				
<b>16. Außerordentliche Aufwendungen</b>				
darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>				
[Zwischensumme aus Posten 15 und 16]				
<b>18. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>			-12.676.949,14	-9.370
<b>19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen</b>			-803.195,07	-1.152
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>			<b>38.708.773,77</b>	<b>24.071</b>
<b>20. Rücklagenbewegung</b>	Dotierung (-)	Auflösung (+)		
Hafrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG	-35.000.000,00		-35.000.000,00	-22.000
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>			<b>3.708.773,77</b>	<b>2.071</b>
<b>21. Gewinnvortrag</b>			695.565,70	441
<b>VIII. BILANZGEWINN</b>			<b>4.404.339,47</b>	<b>2.513</b>

Innsbruck, 19. März 2024

Volksbank Tirol AG

**VORSTAND**

Mag. Markus Hörmann e. h.

Mag. Martin Holzer e. h.



## Ledermais Holding GmbH

### UNSERE KUND:INNEN. UNSERE PARTNER:INNEN.

#### Schwaz – Besser Bus fahren

Bereits starke 100 Jahre gibt es das Bus- und Mobilitätsunternehmen Ledermais aus Schwaz. Was einst klein mit einem Pferdefuhrwerk begann, ist heute zu Tirols größtem privaten Busunternehmen avanciert, das zweifellos zu den Vorreitern im Linien- und Werksverkehr gehört. Nach steilem Wachstum wurde zuletzt in die Erweiterung des Verwaltungstrakts am Standort investiert. Die Volksbank Tirol ist seit vielen Jahren starke Partnerin des Unternehmens.



*Im Bild von links: Volksbank-Firmenkund:innenberater Rene Thaler mit Martin und Alexander Ledermais*

Geführt wird die Ledermais Holding GmbH derzeit in dritter und vierter Generation durch Martin Ledermais und Juniorchef Alexander Ledermais, der 2015 in die Geschäftsführung eingetreten war. Pünktlich zum Jubiläum, aber ursächlich der gestiegenen Nachfrage geschuldet, hat die Ledermais Holding GmbH ihren Unternehmensstandort in der Schwazer Hermine-Berghofer-Straße beträchtlich erweitert. „Wir sind im vergangenen Jahr um 25 Prozent gewachsen. Die Verwaltung muss da natürlich mitziehen“, sagt Martin Ledermais. Zukünftig wird die gesamte Verwaltung, die sich heute auf die Josef-Wopfner-Straße im Zentrum von Schwaz und eben die Hermine-Berghofer-Straße verteilt, dort unter einem Dach arbeiten. Vier Büros wurden in der Planungsphase als Reserve vorgehalten. Die sind mittlerweile schon wieder allesamt belegt, so dynamisch entwickelt sich das Unternehmen in den letzten Jahren.

#### Mobilitätswende

Das hängt auch mit der steigenden Bedeutung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zusammen, der als klimafreundlichere Alternative zum Individualverkehr von der öffentlichen Hand forciert wird. Apropos klimafreundlich: Unlängst hat das Unternehmen an einer europaweiten Ausschreibung für 28 Elektrobusse für den Innsbrucker Linienverkehr teilgenommen. Wer den Zuschlag bekommen wird, ist noch offen. Ledermais hat bereits seit einigen Jahren zu Testzwecken zwei Elektrobusse im Einsatz, um Erfahrungen für eine etwaige Elektrifizierung des Busverkehrs zu sammeln. Die ist noch längst keine ausgemachte Sache, stehen doch vor allem hinsichtlich Reichweite und Akku-Handhabung noch einige Fragezeichen hinter der Elektromobilität. Elektrobusse allein anzubieten genügt nicht, neue Ausschreibungen beinhalten auch die Einrichtung einer entsprechenden Ladeinfrastruktur. „Das ist derzeit noch eine Herausforderung, weil wir uns dieses Know How erst aneignen müssen“, sagt Alexander Ledermais. Nachsatz: „Ob sich die Elektromobilität im ÖPNV durchsetzen kann, wird sich aber ohnehin erst zeigen müssen.“ Die Reichweite werde mit jeder Generation besser und auch in Sachen Reparaturhäufigkeit sieht man bei Ledermais die elektrifizierten Busse konkurrenzfähig. Alexander Ledermais räumt allerdings auch dem Weiterbetrieb der bewährten Dieselmotoren mit sogenannten HVOs als Treibstoff, das sind hydrierte Pflanzenöle, gute Chancen ein. „Wir testen diesen Kraftstoff aus erneuerbaren Rohstoffen seit mehr als einem Jahr, er bewährt sich in der Praxis sehr gut. Es ist gut möglich, dass das die Zukunft ist“, so Ledermais, der auch zu bedenken gibt, dass sich die im Vergleich zu Dieselfahrzeugen wesentlich teureren Elektrobusse ohne Subventionen derzeit nicht wirtschaftlich einsetzen ließen. „In der Anschaffung ist ein Elektrobus doppelt so teuer wie ein Dieselmotoren.“ Nach der Umstellung vom Pferd auf den Verbrennungsmotor steht mit der Elektromobilität womöglich der zweite Paradigmenwechsel ins Haus. Autonomes Fahren ist im Linienverkehr dagegen einstweilen noch kein Thema. Alexander Ledermais ist trotz des in der Branche herrschenden Mangels an Busfahrer:innen von diesem Konzept wenig begeistert: „Das kommt zunächst im Fernverkehr. Ich bin aber nach wie vor überzeugt davon, dass es Personal in den Bussen braucht, sei es für Erste Hilfe oder Informationen. Ich schätze die persönliche Betreuung. Irgendwann wird das autonome Fahren aber kommen, und wahrscheinlich sogar schneller, als wir heute annehmen.“



### Unvordenkliche Kund:innenbeziehung

Um überhaupt 100 werden zu können, braucht es freilich auch tragfähige finanzielle Beziehungen. „Solange ich denken kann, sind wir Kunden bei der Volksbank“, sagt Martin Ledermais. Dieser Zeitpunkt dürfte nach Adam Riese irgendwann in den 60er-Jahren liegen. Die Nähe zur Volksbank Tirol ist augenscheinlich, liegt die Schwazer Hauptgeschäftsstelle doch direkt vis-à-vis der langjährigen Ledermais-Niederlassung. Ein ehemaliger Kund:innenbetreuer, ein echtes Volksbank-Urgestein, schaute bis zu seiner Pensionierung alle zwei Wochen zum Kaffeetrinken und persönlichen Austausch gegenüber bei Ledermais vorbei und war infolgedessen immer am Laufenden, sobald das Unternehmen Investitionen zu tätigen hatte. Das Verhältnis zwischen Ledermais und der Volksbank ist bis heute ein enges, von Nähe und Vertrauen geprägtes, geblieben. „Die Wege sind immer noch sehr kurz“, sagt Martin Ledermais. „Ein Treffen im Zweiwochenrhythmus geht sich heutzutage bei uns allen zeitlich nicht mehr aus“, räumt Volksbank-Firmenkund:innenbetreuer Rene Thaler ein, der seit zweieinhalb Jahren bei der Volksbank Tirol AG in Schwaz arbeitet, und bezieht sich dabei auf die Schnelllebigkeit der heutigen Zeit. Die Frequenz in der Betreuung mag zwar abgenommen haben, doch die Qualität ist dagegen unverändert hoch und die Wege sind unverändert kurz geblieben. „Das Wichtigste an einer Bank ist, dass sie das Unternehmen versteht. Sie sollte wissen, wie der betriebliche Ablauf ungefähr aussieht und welche Investitionsnotwendigkeiten sich daraus ergeben“, ist Martin Ledermais überzeugt. Die Hausbank sollte sowohl die Menschen hinter den Zahlen als auch die betrieblichen Prozesse kennen. Die Volksbank Tirol AG tut das. „Wenn man einander bereits lange und gut kennt, ist eine gewisse Geschwindigkeit und Flexibilität auch wichtig“, ergänzt Alexander Ledermais, wohlwissend, dass die bürokratischen Hürden nicht niedriger werden. „Handschlagqualität“ ist auch etwas, was der Geschäftsführer von seiner Bank zu Recht erwarten darf. „Wir arbeiten Tür an Tür und haben dadurch sehr kurze Wege. Die Entscheidungen werden in der Regel reibungslos, unkompliziert und rasch getroffen. Wir haben alle miteinander eine sehr vertrauensvolle Gesprächsbasis und handeln immer eine tragfähige Lösung aus, die für alle Beteiligten gut funktioniert“, sagt Rene Thaler. Nachsatz: „Vor dem Problem einer zunehmenden Regulatorik und dadurch steigender Bürokratie stehen wir leider alle.“



### Wettbewerbsfähigkeit

Um im Wettbewerb bestehen zu können, müsse man, erklärt Alexander Ledermais, „gute Konzepte abgeben, Personalführung, Betriebsführung und Fuhrparkmanagement im Griff haben.“ Erfahrung, und darüber verfügt das Unternehmen reichlich, schadet naturgemäß auch nicht. Vom grassierenden Mangel an Buslenker:innen ist auch Ledermais nicht ganz verschont geblieben. Das notwendige Personal bereitzustellen bleibt weiterhin eine Herausforderung, der man sich im Unternehmen durch die Einrichtung einer Akademie proaktiv stellt. Vor zwei Jahren hat im Rahmen dieser Akademie der Lehrgang zum ÖPNV-Spezialisten debütiert. Gleich im ersten Jahr 2022 gab es 20 Absolvent:innen, die das Unternehmen als Mitarbeiter:innen gewinnen konnte. Man bietet inzwischen möglichst flexible Arbeitszeitmodelle, um auch für Menschen mit Betreuungspflichten ein attraktiver Arbeitgeber sein zu können. „Wir haben einige Väter und deren Töchter oder Söhne in der Firma. In einem Fall teilen sich ein Vater und dessen Tochter die Kindererziehung untereinander auf. Führt die Tochter, ist ihr Vater daheim bei den Kindern und umgekehrt“, berichtet Martin Ledermais von einer Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Mit Frauen am Steuer hat Ledermais ausschließlich gute Erfahrungen gemacht. Sie sind im Unternehmen höchst willkommen. „Frauen sind meistens kommunikativer als Männer. Die Fahrgäste schätzen das“, sagt Martin Ledermais. „Das ist auch für unser Betriebsklima sehr positiv“, ergänzt Alexander Ledermais. Der Reisebusverkehr spielt im Unternehmen nicht die Hauptrolle. Deshalb waren auch die pandemiebedingten Ausfälle dort leichter zu verschmerzen. „Wir fokussieren uns auf den Linienverkehr und bündeln unsere Kräfte, um die mit diesem verbundenen Herausforderungen bewältigen zu können“, gibt Alexander Ledermais die Ausrichtung vor. Das heißt freilich nicht, dass Ledermais nicht weiterhin eine top-ausgestattete Reisebusflotte zu bieten hätte. Ein Großteil der Busse ist barrierefrei zugänglich und sorgt für Mobilität ohne Einschränkungen. Neben dem Komfort stehen Verlässlichkeit und Sicherheit im Zentrum des Angebots.

### Zeit zum Durchatmen

Einen Masterplan für die nächsten hundert Jahre hat Alexander Ledermais klarerweise nicht in der Schublade. Das wäre in dieser schnelllebigen Zeit auch vermessen. Das Unternehmen soll in kleinen Schritten wachsen. „Übermäßiges Wachstum ist ungesund, weil die gesamte Organisation mit dem Tempo Schritt halten können muss“, so der Geschäftsführer. Nach den Jahren starken Wachstums ist zunächst einmal Konsolidierung auf allen Ebenen angesagt. „Als ich 2015 ins Unternehmen gekommen bin, haben wir noch Strategien gemacht, die auf fünf Jahre angelegt waren. Das geht heute nicht mehr, weil die Zeit so schnelllebig geworden ist. Wir haben erkannt, dass man proaktiver agieren und vor allem flexibel bleiben muss. Darin sind wir mittlerweile sehr gut geworden.“ In einer derart dynamischen, von Krisen geprägten Zeit braucht es eine zuverlässige Hausbank. Die Volksbank Tirol AG ist eine solche. Mit ihr an der Seite soll die Ledermais Holding GmbH einer sicheren und prosperierenden Zukunft entgegenfahren. „Es ist schön, dass wir heute auf hundert Jahre Geschichte zurückschauen können, aber unser Blick ist eindeutig in die Zukunft gerichtet“, sagt Martin Ledermais.



## NÄHE DURCH AUFEINANDER ACHTEN. SINNSTIFTEND IM JOB, IM UNTERNEHMEN, IM LEBEN

Die genossenschaftliche Idee macht Sinn.



Gerade für die jüngeren Generationen sind Fragen wie „Für wen arbeite ich?“, „Was bewirkt meine Arbeit?“ und „Wie kann ich abseits meiner Tätigkeit auch ein erfülltes Leben haben?“, entscheidend. Die Volksbank Tirol hat überzeugende Antworten auf diese Fragen, denn mit ihrer genossenschaftlichen Idee baut sie auf Werte, die zukunftsweisend und nahe am Menschen sind.

### Sinnstiftend im Job

Der persönliche Beitrag zum Unternehmenserfolg, zur Weiterentwicklung der Organisation und zur Förderung der Kund:innenzufriedenheit ist sinngleichend für die eigene Tätigkeit. Auch ein wertschätzendes Miteinander im Team und Begegnung auf Augenhöhe nehmen Einfluss darauf. Die genossenschaftlichen Werte der Volksbank Tirol geben dabei Orientierung und prägen die Unternehmenskultur.

### Sinnstiftend im Unternehmen

Vor allem jüngere Generationen wollen in einem Unternehmen arbeiten, das nicht nur Gewinnziele als vordergründiges Bestreben hat. „Verantwortung zu übernehmen, nachhaltige Produkte zu fördern, sich sozial zu engagieren und den Menschen in der Region etwas zurückzugeben ist für die Volksbank Tirol seit jeher selbstverständlich“, bekräftigt Markus Hörmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Tirol.

### Sinnstiftend im Leben

Zeit für Aus- und Weiterbildung, Raum für den eigenen Lebensraum und Verständnis für persönliche Ansprüche: Die Volksbank Tirol begleitet ihre Mitarbeiter:innen und gibt ihnen durch Flexibilität im Arbeitsalltag die Möglichkeit, ihr Leben vielseitig zu gestalten. Die langfristige Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen wirkt sich letztlich positiv auf den Erfolg des Unternehmens aus.

Für Martina Kirchmair, Leiterin Personalmanagement bei der Volksbank Tirol, bedeutet Sinnstiftung, sich beruflich wie privat entfalten zu können und dabei sowohl mental, als auch körperlich fit zu bleiben. „Ein sicherer Arbeitsplatz, eine faire, wertschätzende Führungskraft und loyale Kolleg:innen sind dabei die beste Unterstützung.“



## PROJEKT „BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG“

Während sich manche Unternehmen erst jetzt der Vorteile eines betrieblichen Gesundheitsmanagements bewusst werden, ist die Gesundheitsorientierung der Volksbank Tirol schon seit über 20 Jahren fest in ihrer Unternehmenskultur verankert.

Mit „Volksbank-Fit“ gibt es seit Jahrzehnten ein Gesundheits- und Fitnessprogramm für die Mitarbeiter:innen: Vitaminwochen, finanzielle Unterstützung für Fitnesscenter, Vorträge und Kurse, Rauchentwöhnung und psychologische Beratung sind nur eine kleine Auswahl des wechselnden Angebots. Seit über 15 Jahren gibt es in der Volksbank-Tirol-Hauptgeschäftsstelle in Innsbruck für Mitarbeiter:innen das Wohlfühlzentrum VITAREAL mit den Personal Coaches Andrea und Gerhard Außerlechner.

Auch 2023 leistete die Volksbank Tirol Pionierarbeit im Bereich Mitarbeiter:innengesundheit und startete als eine der ersten Volksbanken in Österreich das zweijährige Projekt der „Betrieblichen Gesundheitsförderung“ (BGF) gemeinsam mit der Österreichischen Gesundheitskasse als Partnerin.

Im Zentrum stehen Maßnahmen zur:

- Verbesserung der Arbeitsbedingungen und -organisation
- Förderung einer aktiven Mitarbeiter:innenbeteiligung
- Stärkung von persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter:innen und Führungskräfte

Die aktive Beteiligung der Mitarbeiter:innen ist maßgeblich für den Erfolg des Projekts. Daher erfolgte in einem ersten Schritt die Analyse der gesundheitlichen Belastungen und Ressourcen in Form einer Mitarbeiter:innenumfrage. Diese bildet die Grundlage für die Verbesserungsmaßnahmen.

### Welche Ziele verfolgt die Volksbank Tirol mit diesem Projekt?

- **Stärkung der Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen und deren Bindung an unser Unternehmen** Betriebliche Gesundheitsförderung stärkt den Teamzusammenhalt und erhöht die Zufriedenheit. Durch den Fokus auf gesundheitliches Wohlbefinden werden nicht nur Krankenstände reduziert, auch die Bindung der Mitarbeiter:innen an das Unternehmen wird gestärkt. Die personelle Vielfalt und das wertvolle Fachwissen bleiben im Unternehmen und spiegeln sich im wirtschaftlichen Erfolg wider.
- **Unterstützung eines gesundheitsförderlichen Führungsstils** Im Rahmen des BGF-Projekts werden auch die Gesundheit der Führungskräfte sowie ein gesundheitsorientierter Führungsstil gefördert, der hilft, die Herausforderungen der neuen Arbeitswelt zu meistern und Gesundheitsförderung in der Volksbank Tirol nachhaltig umzusetzen. Die Arbeitsmotivation im Team steigt – eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

- **Positive Wirkung auf unsere Kund:innen** Ein Unternehmen, das auf die Gesundheit seiner Mitarbeiter:innen achtet, ist auch für die Kund:innen attraktiver. Das ist nicht nur eine Frage der Moral. Nur gesunde, zufriedene Mitarbeiter:innen können Höchstleistungen in der Beratung bringen und unsere Kund:innen damit begeistern.

In ihrem ständigen Bestreben, eine attraktive Arbeitgeberin zu sein, ist die Volksbank Tirol überzeugt, mit dem Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung“ einen weiteren wichtigen Beitrag zur Gesundheit und zur Arbeitszufriedenheit ihrer Mitarbeiter:innen leisten zu können.

## VOLKSBANK TIROL - 2023 IM BEREICH „WOHLBEFINDEN“ UNTER DEN TOP 10-BEWERTETEN UNTERNEHMEN TIROLS

„Vielfalt leben“ bedeutet für die Volksbank Tirol Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse zu nehmen, damit sich alle Mitarbeiter:innen positiv entwickeln und entfalten können. Die Teams pflegen ein kollegiales Arbeitsklima, in dem Vertrauen und Hilfsbereitschaft gelebt werden. In der Zusammenarbeit begegnet man sich auf Augenhöhe, sozial und fair im gesamten Unternehmen.

Von links: Volksbank-Leiterin Personalmanagement Martina Kirchmair, Vorstand Markus Hörmann und Werner Beutelmeyer (Geschäftsführer des Linzer MARKET Instituts)



Die Mitarbeiter:innen der Volksbank Tirol können sich auf eine sichere und unterstützende Arbeitgeberin verlassen. Verschiedene Arbeitszeitmodelle, vernetzte Zusammenarbeit sowie zusätzliche Benefits garantieren die Qualität der Prozesse. Ebenso sind sie Voraussetzung für gute Beziehungen der Mitarbeiter:innen untereinander und gegenüber den Kund:innen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird in der Volksbank Tirol groß geschrieben. Das bestätigt auch das Linzer MARKET Institut mit seinen Untersuchungen zur Arbeitgeber:innenattraktivität.

2023 wurde im Bundesland Tirol eine Vielzahl von Kriterien aus der Sicht der arbeitsmarktrelevanten Bevölkerung bewertet – mittels mehr als 1.900 Interviews. Die bestbewerteten Arbeitgeber:innen Tirols erhalten vom MARKET Institut eine Auszeichnung in der Gesamtwertung, in einer der fünf Hauptdimensionen bzw. in einer der 15 inhaltlichen Einzeldimensionen.

In der Hauptdimension „Wohlbefinden“, die sich aus den Einzeldimensionen „Betriebsklima“, „Work-Life-Balance“ und „Flexibles Arbeitszeitmodell“ zusammensetzt, erreichte die Volksbank Tirol den neunten Platz und erhielt dafür den MARKET Qualitätspreis „BESTER ARBEITGEBER TIROL 2023“.

## NÄHE DURCH BEGEGNUNG. VOLKSBANK TIROL – INVESTITIONEN ZUM WOHLFÜHLEN

Nachhaltigkeit als langfristiger Erfolgsfaktor.



Die neuen Räumlichkeiten der Hauptgeschäftsstelle in Innsbruck bestechen durch klare Linien in einer hellen und luftigen Atmosphäre.

Über 60 Gäste folgten der Einladung der Hausherren, Volksbank Tirol Vorstände Markus Hörmann und Martin Holzer, zur exklusiven Eröffnungsfeier der Hauptgeschäftsstelle Innsbruck in kleinem Kreis.

Der Abend startete mit einem Kurzfilm, der die Transformation der Räumlichkeiten vom Abriss bis zum Wiedereinzug der Mitarbeiter:innen für das Publikum spürbar machte. Martin Holzer erklärte den Gästen anschließend die Vision, die man mit dem Umbau verfolgte: ein Ambiente zu schaffen, das die Grundwerte der Volksbank Tirol nach außen trägt: Vertrauen, Kund:innennähe und – durch das Engagement regionaler Betriebe für den Umbau – auch die Regionalität.

Mit dem offenen Raumkonzept, dem hellen und großzügigen Kund:innenbereich sowie den modern ausgestatteten, ergonomischen Arbeitsplätzen wurde erneut ein Zeichen in Sachen Nachhaltigkeit gesetzt. „Auch wenn wir unseren Mitarbeiter:innen flexible Homeoffice-Möglichkeiten bieten, braucht es den gemeinsamen Arbeitsort als Raum der Begegnung und des Austausches. Das Miteinander ist ein wesentlicher Teil unseres Lebens – sowohl in der Beziehung zu unseren Kund:innen, als auch unter den Mitarbeiter:innen. Unsere Bank ist Lebensraum – also sollten wir uns hier auch wohlfühlen“, so Holzer am Ende seiner Ausführungen.

Anschließend wurde der Stargast des Abends, Skiflugweltmeister und Olympiamedaillengewinner Andreas Goldberger auf der Bühne begrüßt. Der ehemalige Spitzensportler begeisterte das Publikum mit seinem Zugang zu den Themen Zukunft und Veränderung sowie den Chancen, die sich daraus ergeben. „Veränderung zuzulassen ist sicherlich nicht immer einfach. Aber man muss raus aus der Komfortzone, um erfolgreich zu sein“, so die Erfahrung des Weltklasse-sportlers. Trotz Veränderungsbereitschaft und Mut zu Neuem sei es aber wichtig, seinen Werten immer treu zu bleiben.

Dieses Verständnis verbindet Goldberger mit der Volksbank Tirol: Die Modernität und Zukunftsorientierung kommen in den neuen Räumlichkeiten stark zum Ausdruck. Dennoch stellt die Bank seit über 150 Jahren dieselben Werte – nämlich Vertrauen, Regionalität und Kund:innennähe – in den Fokus ihrer Geschäftstätigkeit.

Beim anschließenden Rundgang durch den neuen, offenen Schalterraum, die SB-Zone sowie die Beratungsräume im Erdgeschoß und im 1. Stock konnten sich die Gäste vom modernen Wohlfühlambiente überzeugen. Bei feiner Pianomusik sowie erlesenen Gaumenfreuden ging man ins gemeinsame Gespräch und ließ den Abend im gemütlichen Rahmen ausklingen.

REGION SCHWAZ/ZILLERTAL



Von links: Robert Oelinger, Andreas Goldberger, Martin Holzer, Markus Hörmann

### Tag der offenen Tür in der Hauptgeschäftsstelle in Innsbruck

Auch am 11. Mai 2023 nutzten zahlreiche Kund:innen der Volksbank Tirol die Gelegenheit für einen Rundgang in den neuen Räumlichkeiten der Hauptgeschäftsstelle in Innsbruck.

Für die kleinen Gäste war eine Zaubershow mit Markus Gimbel organisiert. Besonderes Highlight war der Besuch von Skisprung-Superstar Manuel Fettner. Alle lauschten gespannt, als der sympathische Superadler erzählte, was Erfolg für ihn bedeutet, was ihn motiviert und was sein Lebensmotto ist.

Anschließend konnten die Gäste mit Manuel gemeinsam virtuell einen Sprung von der Bergisel-Schanze wagen, mit ihm plaudern, ein persönliches Autogramm ergattern und selbstverständlich auch ein Erinnerungsselfie mit ihrem Idol machen.

*Der begehrte Olympiasieger Manuel Fettner stand für Fotos und Autogramme zur Verfügung.*



### Volksbank VitAreal

Eröffnet wurde das VITAREAL der Volksbank Tirol bereits 2008. Man wollte nicht nur für die finanzielle „Fitness“ der Kund:innen sorgen, sondern auch Mitarbeiter:innen und Kund:innen motivieren, etwas für sich selbst und für ihre Gesundheit zu tun. Dabei war das VITAREAL niemals einfach nur ein Fitnesscenter: Die Kombination hochmoderner, ideal aufeinander abgestimmter Trainingsgeräte mit gleichmäßigem Widerstand sorgt für einen optimalen biomechanischen Trainingsablauf. Dadurch sind die Geräte nicht nur ideal für Spitzensportler geeignet, sondern auch für Menschen, die unter früheren Verletzungen oder körperlichen Abnützerscheinungen leiden.

2023, 15 Jahre nach seiner Eröffnung, wurde das VITAREAL einer umfassenden Renovierung unterzogen. „Es war uns ein großes Anliegen, den gesundheitlichen Aspekt im Rahmen des Komplettumbaus der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle in Innsbruck umfassend zu integrieren. Neben ergonomischen, modernst ausgestatteten Arbeitsplätzen für unsere Mitarbeiter:innen und hellen, freundlichen Begegnungszonen für unsere Kund:innen, haben wir mit dem neuen VITAREAL eine topmoderne Gesundheits-oase geschaffen“, so Markus Hörmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Tirol.

„Topgeräte sind wichtig“, so Hörmann weiter, „aber erst mit dem erfolgreichen Trainer:innen-Duo Andrea und Gerhard Außerlechner wird das ganze Konzept rund.“ Die beiden begleiten die Besucher:innen des VITAREALS seit über 15 Jahren leidenschaftlich als Personal Trainer und geben wertvolle Tipps. Auch aus Sicht der Promi-Trainer:innen ist der Umbau des VITAREALS gelungen: „Wir sind begeistert von dem neuen VITAREAL und freuen uns, durch das gezielte Training mit dem modernen Equipment die körperliche Fitness und das Wohlbefinden der Besucher:innen zu steigern.“

Für die Mitarbeiter:innen der Volksbank Tirol bietet das VITAREAL die Möglichkeit, Sport mühelos in den Arbeitsalltag zu integrieren – egal ob in der Früh, zu Mittag oder am Abend. „Der Umbau ist absolut gelungen und passt zum hellen, luftigen Gesamtkonzept der Bank. Die neuen Geräte und die moderne Optik motivieren zum Training“, schwärmen VITAREAL-„Heavy- User:innen“ Christina Doubek, Franz Stern und Alexander Thumer.

Am 08.11.2023 lud die Volksbank Tirol zum Reopening ihres neuen VITAREALS. Zahlreiche prominente Gäste aus Sport und Kultur, Kund:innen und Mitarbeiter:innen bewunderten die moderne Ausstattung und einladenden Räumlichkeiten und freuen sich, dass ihr Training mit Andrea und Gerhard Außerlechner nach der Umbauphase nun endlich wieder startet.



Das VITAREAL der Volksbank Tirol erstrahlt in neuem Glanz.

Von links: Vize-Weltmeister Michael Matt, Coach Andrea Außerlechner, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Tirol Markus Hörmann, Weltmeisterin Lisa Walch und Coach Gerhard Außerlechner



Von links: Alt-LH Günther Platter, Olympiasiegerin Niki Hosp, Olympiasieger Benni Raich, Neurochirurg Michael Gabl und Olympiasieger Ingo Appelt

## NÄHE DURCH PARTNERSCHAFT.

## WIR BAUEN AUF GEWINNBRINGENDE KOOPERATIONEN

Mit Union Investment im Fondsgeschäft, der TeamBank im Privatkreditgeschäft und der ERGO im Versicherungsgeschäft bestehen seit vielen Jahren erfolgreiche und partnerschaftliche Kooperationen.



## UNION INVESTMENT

Union Investment ist als Expertin für Asset Management bereits seit 2016 verlässliche Produktpartnerin des Volksbanken-Verbundes.

Mit über 68 Jahren Erfahrung im Fondsgeschäft bietet Union Investment Lösungen für jeden Bedarf – sei es, um vorhandenes Vermögen anzulegen, die Vermögensstruktur zu optimieren oder mit einem Fondssparplan kontinuierlich Vermögen aufzubauen.



## TEAMBANK

Die TeamBank AG ist als Kompetenzzentrum für modernes Liquiditätsmanagement seit dem Jahr 2008 eine enge und verlässliche Partnerin des Volksbanken-Verbundes. Mit dem fairen Credit - dem Sofortkredit mit finanziellem Spielraum - bietet Sie für unsere Kund:innen eine maßgeschneiderte Lösung zur dauerhaften Liquiditätsbegleitung.



## ERGO VERSICHERUNG

Die ERGO Versicherung AG ist mit ihrer weit über 100-jährigen Erfolgsgeschichte Teil der ERGO Group und somit der Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger. Volksbanken und ERGO verbindet eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit im Vertrieb von Versicherungsprodukten am österreichischen Markt. ERGO bringt in diese Partnerschaft kundenbedarfsorientierte Produktlösungen und umfassende Serviceleistungen für Privatpersonen und Unternehmen ein, die von Lebens- und Schaden-/Unfall-, über Rechtsschutz- und Spezialangeboten in der Krankenversicherung bis hin zu Gewerbe- und Industrieversicherungslösungen reichen.

## NÄHE DURCH KOMPETENZ – DIE ANLAGE-BANK FÜR TIROL. TOP-BERATUNG UND INNOVATIVE GELDANLAGEN

Erstklassige Serviceleistung, innovative Anlageprodukte und die persönliche Beratung machen die Volksbank Tirol zur professionellen Partnerin ihrer Anlagekund:innen.

### EXZELLENZ IN DER BERATUNG

Vertrauen ist die Basis des Erfolges. Es entsteht durch den persönlichen Kontakt mit den Berater:innen. Um das Vertrauen zu bestätigen, ist exzellente Beratung entscheidend. Deshalb setzen wir hier auf höchste Qualität. Sämtliche Anlageberater:innen der Volksbank Tirol genießen eine umfassende und fundierte Ausbildung im Wertpapierbereich. Sie stellen in internen Zertifizierungen ihr Fachwissen und ihre Beratungskompetenz vor einer Prüfungskommission regelmäßig unter Beweis. Dadurch kann den Kund:innen der Volksbank Tirol eine unabhängige und umfassende Beratungsleistung auf höchstmöglichem Niveau in allen Anlagefragen garantiert werden, bei der die persönlichen Wünsche der Kund:innen im Mittelpunkt stehen.

Tausende Tiroler:innen verlassen sich seit mittlerweile über 150 Jahren bei ihren Anlageentscheidungen auf die ausgezeichnete Beratung und das Know-how unserer Anlageexpert:innen, worauf wir natürlich sehr stolz sind. Darüber hinaus bescheinigen uns unsere Kund:innen in regelmäßig durchgeführten Umfragen Spitzenwerte im Bereich Kund:innenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft. Und dafür sind wir sehr dankbar.

### STARKE PARTNERINNEN: VOLKSBANK UND UNION INVESTMENT

Seit 2016 ist Union Investment starke Partnerin der Volksbanken in allen Fragen der Geldanlage und Vermögensplanung. Über 65 Jahre Erfahrung machen die Union Investment zu einer der größten Fondsgesellschaften am deutschsprachigen Markt. Mit einem verwalteten Vermögen von 5,6 Mrd. Euro und einem Bruttoabsatz von 387 Mio. Euro bei den Kund:innen der Volksbanken ist dem Unternehmen ein gutes Ergebnis gelungen. Die Anzahl an Fondssparplänen konnte um 3.000 Stück auf nun rund 157.000 Verträge gesteigert werden. Daraus lässt sich ableiten, dass die Österreicher:innen in Sparlaune geblieben sind.

Der kontinuierliche Vermögensaufbau mit Fondssparplänen – die moderne Umsetzung des Spargedankens erfreut sich großer Beliebtheit. Darüber hinaus konnten 5.000 neue Kund:innen für das Fondsgeschäft gewonnen werden.

### STRUKTURIERUNG DER FINANZEN

Eine der wichtigsten Entscheidungen in der Geldanlage ist die Aufteilung des Vermögens auf verschiedene Anlageformen. Dabei ist es wichtig, diese so zu wählen, dass sie sich in unterschiedlichen Marktsituationen möglichst unabhängig voneinander entwickeln. Das Schlüsselwort lautet Vermögensstrukturierung. Mit einer gut durchdachten Struktur aus unterschiedlichen Anlageformen werden Risiken reduziert und Ertragschancen gezielt genutzt. Die Stabilität der Vermögensstruktur basiert auf mehreren Säulen. Die Mischung unterschiedlicher Anlageklassen, -formen und -märkte hilft dabei, die Vermögensanlage zukunftssicher zu machen.

Die Ausgestaltung einer zeitgemäßen Vermögensstruktur hängt neben finanziellen Rahmenbedingungen von den Wünschen im Hinblick auf Sicherheit und Ertrag ab. Zahlreiche Kund:innen bauten 2023 ihr Finanzhaus mit der Volksbank Tirol und überließen die Zusammenstellung bedarfsgerechter Anlagelösungen der Expertise der ausgezeichnet ausgebildeten Anlageberater:innen.



### ANLAGEPRODUKTE AM PULS DER ZEIT

Wer einen Beitrag zum Klimaschutz leisten möchte, kann auch mit seiner Geldanlage ein Zeichen setzen. Denn in diesem Bereich spielt Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle. Das Interesse an entsprechenden Investments steigt, vor allem bei jungen Anleger:innen. Union Investment hat 2023 seine nachhaltige Produktpalette um Fonds erweitert, die sich zum Ziel setzen, einen messbar positiven Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels zu erzielen. Es wird in Aktien und Anleihen von Unternehmen investiert, deren CO2-Bilanz strengen Kriterien entspricht und in Green Bonds, die klimawandelbezogene, nachhaltige Geschäftsfelder finanzieren.

## NÄHE DURCH KOMPETENZ – DIE UNTERNEHMER:INNEN-BANK FÜR TIROL. DIE HAUSBANK, DIE SIE VERSTEHT

Die Volksbank Tirol versteht das Geschäftsmodell ihrer Kund:innen und geht gezielt darauf ein. Sie nimmt sich Zeit, um die unternehmerische Situation zu verstehen und gemeinsam mit den Kund:innen die für sie richtigen Lösungen zu finden.

### REGIONALE VERANTWORTUNG

Laut aktueller Volksbank Unternehmer:innen-Studie, die das Gallup Institut im Auftrag des Volksbanken-Verbundes durchgeführt hat, ist für 79 % der heimischen Betriebe Regionalität sehr wichtig oder wichtig. Seit über 150 Jahren wirtschaftet die Volksbank Tirol nachhaltig auf Basis des Genossenschaftsprinzips und investiert innerhalb Tirols.



Die regionale Verankerung und die Genossenschaftsstruktur der Volksbank Tirol machen sie nicht nur weitgehend unabhängig vom weltweiten Finanzmarkt, sondern auch viel flexibler. Sie kennt die Betriebe vor Ort und kann daher Kredite rasch und bedarfsorientiert vergeben. Sie sichert durch die Einlagen ihrer Kund:innen vorrangig das Wachstum der lokalen Wirtschaft. Das kommt allen Menschen in der Region zugute. Diese Form der Wertschöpfung führt zu einer gesunden wirtschaftlichen Basis. Als stark in der Region verankertes Unternehmen verfügt die Volksbank Tirol über eine sehr gesunde Kapitalausstattung. Damit hat sie auch die Mittel, um weiterhin Kredite rasch und flexibel an die heimische Wirtschaft zu vergeben.

*Die Berater:innen der Volksbank Tirol nehmen sich Zeit, verstehen die Situation ihrer Kund:innen und bieten passende Lösungen an.*



### NACHHALTIG GUT BERATEN

Durch das auf Regionalität ausgerichtete Geschäftsmodell wird das Risiko von negativen Auswirkungen auf Klima und Umwelt reduziert. Nachhaltigkeit ist gemäß der Umfrage für 87 % der heimischen Unternehmen sehr wichtig oder wichtig. Viele haben bereits Nachhaltigkeitsprojekte umgesetzt oder geplant. Die Volksbank Tirol legt daher einen starken Fokus auf die Begleitung ihrer Kund:innen bei der nachhaltigen Transformation und unterstützt bestmöglich ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen. Dies umfasst kompetente Beratung, etwa zu Förderungen für nachhaltige Investitionen oder zur Gründung von Energiegemeinschaften. Österreichweite Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit bieten zudem die Möglichkeit, sich zu informieren, Erfahrungen auszutauschen und sich zu vernetzen.

### DAS LEISTUNGSANGEBOT DER VOLKSBANK TIROL

Ob Betriebsmittel- oder Investitionskredite, Export- oder Importkredite – die Volksbank Tirol unterstützt ihre Kund:innen bei der Wahl ihres Finanzierungsvorhabens. Die Berater:innen haben exzellente Kontakte zu den Förderstellen und begleiten die Kund:innen vom Projektstart über die Einreichung von Förderungen bis zur Auszahlung. Sie beraten darüber hinaus zu optimalen Absicherungs- und Vorsorgelösungen für Investitionen, finanzielle Risiken und das ganze Unternehmen. Auch der Vermögensaufbau mit kurz- oder langfristigen betrieblichen Veranlagungsmöglichkeiten gehört zum Beratungsportfolio. Und natürlich haben die Berater:innen der Volksbank Tirol auch die passende Lösung im Zahlungsverkehr parat – und machen das Geschäftskonto zur zentralen Drehschleibe aller Transaktionen des geschäftlichen Zahlungsverkehrs.

## NÄHE DURCH KOMPETENZ – DIE WOHNBAU-BANK FÜR TIROL. GUT BERATEN – MIT DEM VOLKSBANK-WOHNBAUTEAM

Unsere Wohnbauberater:innen begleiten jährlich unzählige Bauherr:innen, Wohnungskäufer:innen und Sanierer:innen im ganzen Land durch alle Phasen ihres Wohnraumprojektes.



### BESTENS AUSGEBILDETE BERATER:INNEN

Die Wohnbauberater:innen der Volksbank Tirol sind darauf spezialisiert, ein individuell auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kund:innen abgestimmtes Finanzierungspaket in Bezug auf Laufzeit, Zinssatz oder Höhe der monatlichen Rückzahlungsrate zu schnüren. Wohnbaufinanzierungen bedürfen einer sorgsamten Planung, die neben der persönlichen Situation auch weitere Aspekte wie z. B. Zinsänderungen oder steuerliche Komponenten berücksichtigt. Auch ihr Wissen um die aktuellen Landesförderungen lassen unsere Wohnbauberater:innen in die Finanzierungsüberlegungen für die eigenen vier Wände einfließen und beraten die Kund:innen auf Wunsch auch hinsichtlich Absicherungsmöglichkeiten im Falle von Einkommensausfällen oder Elementarschäden.

### PERSÖNLICHE BERATUNG IM VORDERGRUND

Im persönlichen Beratungsgespräch wird ein Wohnbau-Check erstellt. Dabei werden zunächst der konkrete Finanzierungsbedarf, bereits vorhandene Eigenmittel und das monatlich frei verfügbare Haushaltseinkommen aufgenommen und die maximal leistbare monatliche Rückzahlungsrate berechnet. Danach werden gemeinsam mit den Kund:innen Kreditangebote und Finanzierungspläne in mehreren Finanzierungsvarianten durchgerechnet.

### DIE VOLKSBANK TIROL AUF DER HAUSBAU & ENERGIE MESSE INNSBRUCK

Die Volksbank Tirol war auch 2023 wieder auf der Tiroler Hausbau & Energie Messe in Innsbruck vertreten, mit der die Bausaison offiziell eröffnet wurde. Dort konnten sich Interessierte von unseren Wohnbau-Expert:innen rund um die Themen Bauen, Sanieren, Renovieren und Energiesparen beraten lassen.

Highlight war auch heuer wieder das Volksbank-Glücksrad, bei dem es tolle Gutscheine und Überraschungen zu gewinnen gab. Die Volksbank Tirol stellte allen Interessierten kostenlos Eintrittskarten zur Verfügung.



Der Besuch am Messestand der Volksbank Tirol hat sich für Maria Maaß mit einem Finanzierungsgutschein im Wert von 500 Euro ausgezahlt.

### NAH BEI UNSEREN KUND:INNEN

Neben dem Spezialwissen ist es nicht zuletzt der persönliche Kontakt zu den Wohnbauberater:innen, den unsere Kund:innen bei der Realisierung ihres individuellen Wohntraums schätzen. Dazu gehören regelmäßige Besuche auf der Baustelle und die gemeinsame Freude über den Baufortschritt. Stellvertretend für die zahlreichen finanzierten Wohnräume im Jahr 2023 stellen wir Ihnen folgende Bauprojekte vor:

#### Kirchdorf

Gemäß dem Motto „Aus alt mach neu“ haben Marion und Mario Brunner ihr modernes Wohnparadies entstehen lassen. Inspiriert von der Liebe zu ihrer Familiengeschichte haben Marion und Mario beschlossen, nicht nur das Elternhaus zu bewahren, sondern es mit modernem Flair zu ergänzen. Das Resultat? Ein atemberaubendes, großzügiges Wohnhaus, das die perfekte Symbiose aus Tradition und Innovation verkörpert. Um ihren Traum von den eigenen vier Wänden in die Realität umzusetzen, vertraute Familie Brunner auf die Expertise von Johann Riedlsperger, Wohnbauberater der Volksbank im malerischen Raum St. Johann und Kitzbühel. Hier, inmitten der charmanten Kulisse der Tiroler Alpen, fanden sie nicht nur fachkundige Unterstützung, sondern auch eine vertrauenswürdige Hand, die sie durch den Finanzierungsdschungel führte.

Neben den üblichen Geschäftszeiten öffnet der neu geschaffene Selbstbedienungsbereich die Tore und gibt Kund:innen die Freiheit, auch außerhalb der regulären Stunden die Früchte der Ernte zu genießen. Doch das ist nicht alles! Die junge Familie Eliskases erfüllte sich nicht nur den Traum von einem erweiterten Geschäft, sondern auch von einem neuen Zuhause, direkt über dem pulsierenden Herzen ihres Hofes.



#### St. Johann

Familie Eder hat sich ein eigenes Paradies in den Alpen geschaffen, indem sie ihren Traum vom Eigenheim wahr werden ließ. Inmitten der idyllischen Kulisse von St. Johann in Tirol hat Familie Eder ein Eigenheim geschaffen, das nicht nur den Wohnraum, sondern auch die Herzen erfüllt. Das traumhafte Grundstück wurde zu einem Ort der Geborgenheit, eingebettet in die majestätische Schönheit der Tiroler Alpen. Um diesen Herzenswunsch zu verwirklichen, setzte Familie Eder auf die bewährte Erfahrung von Johann Riedlsperger, dem kundigen Volksbank-Wohnbauberater im Raum St. Johann und Kitzbühel. Mit einem Blick für die individuellen Bedürfnisse und einer beeindruckenden Geschwindigkeit in der Finanzierungsabwicklung sorgte er dafür, dass der Weg zum Eigenheim reibungslos und maßgeschneidert verlief.



#### Hall

Getreu dem Gedanken „Vom Feld direkt ins Herz der Region“ hat Familie Eliskases ein blühendes Paradies heranwachsen lassen. Seit Generationen verwöhnt sie ihre Gemeinde mit frischem saisonalem Gemüse und Obst direkt von ihrem idyllischen Hof. Die Liebe zum Land und zu hochwertigen regionalen Produkten hat eine stetig wachsende Nachfrage hervorgebracht. Das Ergebnis? Georg, der Kopf dieser landwirtschaftlichen Tradition, hat sich entschlossen, den Bauernladen zu revolutionieren – größer, moderner und noch zugänglicher für alle.



## NÄHE DURCH NETZWERKPFLEGE.

# KUND:INNENVERANSTALTUNGEN 2023

Ausgewählte Kund:innenveranstaltungen des vergangenen Jahres im Überblick.

### ONLINE-WOHNBAU-FORUM

Mit über 350 Interessierten war das, nachhaltig als Online-Event und im regionalen Digitalstudio in Mutters veranstaltete, Wohnbau-Forum der Volksbank Tirol am 22. März 2023 ein voller Erfolg.

Josef Tratter, Volksbank-Regionaldirektor für Schwaz und das Zillertal, eröffnete die Veranstaltung mit einer Darstellung der geänderten Rahmenbedingungen für Wohnbaufinanzierungen, geprägt durch raschen Zinsanstieg, verschärfte Regulatorik für die Vergabe von Wohnbaukrediten und das inflationsgeladene Umfeld.

Die Förder- und Sanierungsexperten vom Amt der Tiroler Landesregierung und der Energie Tirol gingen in ihren interessanten Vorträgen auf die Themen Wohnbauförderung und Sanierung ein und zeigten Wege zur „Klimafitness“ durch thermische Qualität der Gebäudehülle und nachhaltige Heizsysteme, wie Wärmepumpen, erneuerbare Fernwärme, Pelletsheizungen, Photovoltaikanlagen etc. auf. Zunächst ging Gerhard Krug von der Tiroler Landesregierung in seinem Vortrag „Bauen mit Förderungen des Landes Tirol“ allen Fragen rund um das Thema Wohnbauförderung, Voraussetzungen und Möglichkeiten auf den Grund. Das Land Tirol hat erneut ein Wohnbaupaket geschnürt.

Von links: Christian Melichar, Willi Hörtnagl, Volksbank-Wohnbau-Expertin Antonia Egger, Volksbank-Regionaldirektor Josef Tratter und Gerhard Krug fahren mit dem Volksbank Tirol Elektro-Mini zum Studio.



So können Bauherr:innen und Sanierer:innen von verschiedenen finanziellen Unterstützungen profitieren.

Im zweiten Teil des spannenden Abends erläuterte Willi Hörtnagl, ebenfalls von der Tiroler Landesregierung, das Thema Sanierung. Wichtige Informationen zu förderbaren Maßnahmen, senioren- und behindertengerechtem Badumbau, klimafreundlichen Heizsystemen sowie zum Ökobonus rundeten diesen Teil ab.

Antonia Egger, Wohnbauexpertin der Volksbank Tirol, erläuterte den Zuschauern, wie man den Weg zur Wunschmobilität plant. Was sie den Online-Gästen besonders ans Herz legt: „Nichts geht über eine gründliche Vorbereitung. Auch Absicherung ist wichtig, damit im Falle eines Schicksalsschlages die finanzielle Situation bestmöglich geregelt ist“, so die Expertin. Architekt DI Christian Melichar von der Energie Tirol widmete sich im letzten Teil des Abends dem Thema „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“. In Zusammenarbeit mit dem Land Tirol hat die Energie Tirol das Konzept „Tirol muss klimafit werden“ erarbeitet. Der Fokus liegt dabei auf energieeffizientem Bauen, um Wohnen langfristig leistbarer zu machen. Sehr viel Potenzial liegt dabei in der Sanierung.



Von links: Alois Vahrner (Tiroler Tageszeitung), Thomas Bodner (Bodner Gruppe), Martin Holzer (Volksbank Tirol), Martina Entner (Entners am See), Jürgen Schatzmann (Accenture TiGital), Aki Reinke (Union Investment), Markus Hörmann (Volksbank Tirol)

### 1. FIRMENKUND:INNEN-KONGRESS

Markus Hörmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Tirol, begrüßte über 200 Unternehmer:innen zum 1. Volksbank Tirol Firmenkund:innen-Kongress im Congresspark Igl. Das spannende Thema des Abends: Die Welt in der Polykrise.

Hans Joachim „Aki“ Reinke, Vorstandsvorsitzender der Union Asset Management Holding AG, beleuchtete in seinem interessanten Vortrag die größten Trends und zentralen Wendepunkte unserer Zeit. „Transformation in Rekordtempo“ erleben wir im Moment und diese fordert sowohl Unternehmen als auch Anleger:innen in besonderer Weise. Nachhaltig Wohlstand sichern lautet die Devise. „Endlich gibt es wieder Zinsen, aber mit Wohlstandssicherung hat das bei einer Inflationsrate von über 9 % leider wenig zu tun“, so Reinke. Um Anleger:innen aus der Nominalzinsillusion zu befreien, ist deshalb eine gesunde Vermögensstruktur nach wie vor das Um und Auf. „Als Beimischung machen Zinsanlagen durchaus Sinn. Trotzdem führt an der Aktie als Performancetreiber kein Weg vorbei“, ist der Investmentprofi überzeugt und gab dem Publikum Einblicke, welche Aktien sich im angespannten Umfeld besonders gut behauptet haben.

In der anschließenden Podiumsdiskussion tauschten sich erfolgreiche Tiroler Unternehmer:innen unter der Leitung von Alois Vahrner (Tiroler Tageszeitung) zu den aktuellen Herausforderungen ihrer Branche aus und informierten darüber, mit welchen Strategien sie diesen begegnen.

Thomas Bodner, geschäftsführender Gesellschafter der BODNER Gruppe, berichtete von weiteren Effekten der Pandemie sowie einer Verschärfung der Situation aufgrund der Energiekrise: „Anhaltend hohe Baustoffpreise in Verbindung mit inflationsbedingt stark gestiegenen kollektivvertraglichen Lohnerhöhungen im Baugewerbe halten die Baukosten nach wie vor hoch. In Verbindung mit dem gestiegenen Zinsniveau und den verschärften Finanzierungsrichtlinien für Private sehen wir insbe-

sondere im Einfamilienhausbau und im Wohnungs- und Siedlungsbau starke Rückgänge im Bauvolumen“, so der Unternehmer. Darüber hinaus ist der Fachkräftemangel eine der größten Herausforderungen der Baubranche. Die Verlagerung operativer Einheiten innerhalb der Segmente Gewerbe- und Industriebau sowie Infrastruktur-, Wohnungs- und Siedlungsbau, die Umsetzung eines höheren Vorfertigungsgrads und der Fokus auf Personalrecruiting, -entwicklung und -bindung sind für den Bauexperten wichtige Maßnahmen, um den Herausforderungen zu begegnen.

Auch aus der Sicht von Martina Entner, Geschäftsführerin des Hotels Entners am See (Pertisau), ist der Arbeitskräftemangel, jedoch nicht nur bezogen auf Fachkräfte, eine der größten Herausforderungen der Tourismusbranche. „Großes Potenzial sehe ich in der Imagepflege – vor allem im eigenen Land“, so die Tourismusexpertin und ruft hier Politik und Interessenvertretungen in die Pflicht. Herausforderungen, aber viel mehr auch Chancen, sieht die erfolgreiche Unternehmerin auch in puncto Nachhaltigkeit – dieser Bereich ist aber noch eine Nische und braucht Zeit, um sich zu entwickeln.

Cybersecurity ist nach wie vor eines jener IT-Themen, die Tiroler Unternehmen aktuell am meisten beschäftigen. Jürgen Schatzmann, Geschäftsführer der Accenture TiGital GmbH, beobachtet dabei immer wieder, dass Unternehmen erst dann zu investieren beginnen, wenn bereits etwas passiert ist. Dann ist es aber zu spät. „Sich ständig neu zu erfinden, festgefahrene Denkmuster aufzubrechen, bestehende Herausforderungen anzunehmen und sich auf neue vorzubereiten, sehe ich als Erfolgsfaktor für Unternehmen“, so der Technologieexperte. Ein „Digitaler Kern“ – ein digitales Abbild des Unternehmens, das alle Anwendungen, Services und Daten über die Cloud zusammenführt, kann hier bestens unterstützen.



Tiroler Unternehmer:innen im Gespräch zu Herausforderungen und Strategien in der Polykrise.

Von links: Martin Holzer (Volksbank Tirol), Jürgen Schatzmann (Accenture TiGital), Thomas Bodner (Bodner Gruppe), Martina Entner (Entners am See), Alois Vahrner (Tiroler Tageszeitung) und Aki Reinke (Union Investment)

Martin Holzer, Vorstand der Volksbank Tirol, ergänzte die Analyse noch aus Bankensicht. Die große Transformation, geprägt durch die Restrukturierung der Lieferketten, mehr Inflation, höhere Zinsen und mehr Volatilität, ist auch im Bankgeschäft spürbar. Bewussteres Risikomanagement, Nachhaltigkeit und Energieunabhängigkeit sind weitere Themen, die Unternehmer:innen bewegen. Dies geht auch aus einer vom Volksbankenverbund beim Gallup Institut beauftragten Unternehmer:innen-Studie hervor. So haben lt. Studie bereits 46 % der befragten Unternehmen Nachhaltigkeitsprojekte umgesetzt, weitere 15 % geplant. Erfreulich ist für ihn der positive Blick in die Zukunft: Nahezu 80 % der befragten Unternehmer:innen sind nach wie vor glücklich mit ihrem Unternehmerrdasein. „Die Volksbank Tirol wird mit ihrem zukunftsfähigen Geschäftsmodell weiterhin starke Partnerin für Tiroler Unternehmen sein“, so Holzer.

Mit der aktuellen Initiative „Zukunftsmilliarde für Österreich“ fördert der Volksbanken-Verbund gezielt regionale Klein- und Mittelbetriebe. Darüber hinaus leistet die Volksbank Tirol als Teil der Kreislaufwirtschaft mit ihrem Dividendenmodell einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Förderung in der Region.

Nach der interessanten Podiumsdiskussion nutzten die Gäste die laue Frühsommernacht bei gutem Essen und feiner Musik noch mehrere Stunden zum fachlichen Austausch und gemütlichen Plaudern.

## REGIONALE ANLAGE-, VORSORGE- UND UNTERNEHMER:INNEN-TREFFS

Auch heuer kamen wieder hunderte Volksbank-Kund:innen und Expert:innen bei verschiedenen Veranstaltungen in den Regionen zusammen – zum Informieren, Plaudern, Netzwerken und für den gemeinsamen Gedankenaustausch.

### Generationengespräch in Telfs zum Thema „Erben, Schenken und Stiftungen“

Notar Alexander Einberger informierte zu Neuigkeiten und Besonderheiten aus dem Erbrecht. Paul Geir, Volksbank-Filialleiter in Telfs, erläuterte die Rolle der Volksbank im Verlassenschaftsverfahren und betonte die Wichtigkeit des Jahresgesprächs zur optimalen Vorbereitung.



### Kufsteiner Nachtgespräch mit Rudi Anschöber zum Thema „Rundum Krisen - so schaffen wir Lösungen und Perspektiven“

Rudolf Anschöber kennt sich mit Krisen aus. Er war zu jener Zeit Gesundheitsminister, als eine der größten Krisen unserer jüngeren Geschichte über uns hereinbrach, nämlich die Corona-Pandemie. Doch auch privat hatte Rudi Anschöber schon die eine oder andere Krise zu bewältigen. Im Gefolge der Pandemie erschüttern neue Krisen die Welt: Krieg in Europa, Klimawandel, Energiekrise etc. So unterschiedlich sie auch sein mögen, haben all diese Krisen doch eines gemein: Sie geben uns die Möglichkeit, aus ihnen zu lernen. Rudi Anschöber sprach über Lösungen und Perspektiven sowie Fragen, die in akuten Krisensituationen beantwortet werden müssen.

### Zukunftsvorsorge-Treffs in Fügen und Schwaz

Nach der Begrüßung durch die Volksbank-Filialleiter Hannes Rupprechter (Fügen) und Stefan Knapp (Schwaz) informierten Notar Josef Reitter und Ernst Moser über die Eckpunkte des Erwachsenenschutzgesetzes und gaben wertvolle Tipps, wie man die Vermögensweitergabe sinnvoll plant. Volksbank Tirol Anlageberater David Told und Anlageberaterin Sabine Vlutters informierten über die Möglichkeiten der nachhaltigen Zukunftsvorsorge.

### Kapitalmarktausblick in Kitzbühel

Im wunderbaren Ambiente des Rasmushofs in Kitzbühel gab Benjardin Gärtner, Aktion-Portfoliomanager bei Union Investment, einen spannenden Ausblick auf die Chancen und Risiken der Kapitalmärkte. Beim anschließenden Galadinner konnten sich die Volksbank-Kund:innen noch den einen oder anderen Investmenttipp vom Profi holen.

## 1. ANLAGE-GIPFEL

Die Eventreihe begann am 10. Oktober im Congresspark in Igls. Nach der Begrüßung durch Vorstand Martin Holzer erhielt das Publikum von Norbert Faller, Senior Portfoliomanager bei der Union Investment, spannende Einblicke in die Kapitalmärkte und auch die eine oder andere Investmentidee. In der anschließenden Podiumsrunde wurde das Thema „Nachhaltigkeit“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet: Hermann Gruber, Geschäftsführer der Privatquelle Gruber, und Matthias Zitterbart, Geschäftsführer der DAKA Entsorgung, sprachen über die Wichtigkeit der Kreislaufwirtschaft in ihren Unternehmen und den sorgsamem Umgang mit Ressourcen.

Norbert Faller zeigte auf, welche Kriterien für nachhaltige Investments gelten und wie diese bei Union Investment umgesetzt werden. Josef Tratter, Volksbank-Regionaldirektor für Schwaz-Zillertal, moderierte den Abend. Bei gutem Essen, feiner Musik und anregenden Gesprächen klang der Abend gemütlich aus.

Am 11. und 12. Oktober folgten die beiden weiteren Stationen der Eventreihe in Ellmau und Fiss – wie es sich für einen „Anlage-Gipfel“ gehört, in über 1.500 Meter Seehöhe. Nach der spektakulären Gondelauffahrt – im Unterland auf die Kaiserlounge, im Oberland auf die Sonnenburg – erhielt das Publikum spannende Einblicke in die Bergbahnunternehmen durch Geschäftsführer Johannes Winkler (Bergbahnen Wilder Kaiser) und Geschäftsführer Hansjörg Geiger (Bergbahnen Fiss). Anschließend begeisterte wieder Norbert Faller, Senior Portfoliomanager bei der Union Investment, mit seiner Sicht auf die Entwicklungen der Kapitalmärkte. Beim kulinarischen Ausklang wurde noch angeregt geplaudert.



Von links: Josef Tratter (Volksbank-Regionaldirektor), Matthias Zitterbart (Geschäftsführer DAKA Entsorgung), Norbert Faller (Senior Portfoliomanager bei Union Investment), Hermann Gruber (Geschäftsführer Privatquelle Gruber) und Martin Holzer (Vorstand Volksbank Tirol)



Von links: Christoph Gasser (Volksbank-Regionaldirektor), Oswald File (Filialleiter der Volksbanken Serfaus/Fiss & Pfunds), Hansjörg Geiger (Geschäftsführer Bergbahnen Fiss), Norbert Faller (Senior Portfoliomanager bei Union Investment), Simon Schwendinger (Bürgermeister von Fiss), Anlageexperte Christoph Nöbl und Martin Holzer (Vorstand Volksbank Tirol)



Von links: Stefan Riedel (Volksbank-Regionaldirektor), Johannes Winkler (Geschäftsführer Bergbahnen Wilder Kaiser), Robert Woods (Filialleiter der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle Kufstein) und Norbert Faller (Senior Portfoliomanager bei Union Investment)

## NÄHE DURCH BESTÄNDIGKEIT.

## FILIALJUBILÄEN

**Stark durch persönliche Beratung und Kund:innennähe: Die Volksbank Tirol feierte 40 Jahre in Imst und 50 Jahre in Ischgl, Brixlegg, Kössen und Söll.**

Als Anlage-, Unternehmer:innen- und Wohnbau-Bank ist die Volksbank Tirol seit Jahrzehnten eine starke Partnerin für viele Tiroler:innen. Der Fokus auf persönliche Beratung und Kund:innennähe ist ein Bekenntnis zur Region und allen Volksbank-Kund:innen.

Die Filialen **Imst** und **Ischgl** luden mit einer Jubiläumswoche im April und Mai währenddessen die Jubiläen in **Brixlegg**, **Kössen** und **Söll** mit dem Weltspartag verbunden wurden. Überall konnten von der Volksbank Tirol mit einer Reihe von besonderen Angeboten und Aktionen zahlreiche bestehende und neue Kund:innen begrüßt werden. Besonders großgeschrieben wurde vor allem der persönliche Kontakt in angenehmer Atmosphäre bei der Volksbank Tirol. Das ist es, was unsere Kund:innen besonders schätzen, denn persönliche Beratung ist längst nicht mehr selbstverständlich.

Auch für das leibliche Wohl war überall bestens gesorgt: Kaffeespezialitäten, handgefertigte Pralinen, exquisites Gebäck und Kuchen, pikante Brötchen, Weißwurstfrühstück sowie erfrischende Getränke standen für die Besucher:innen in den verschiedenen Filialen bereit. In einigen Filialen gab es außerdem als kleine nachhaltige Aufmerksamkeit ein „grünes“ Geschenk: Der Ecocube, ein lasergravierter Holzwürfel mit Erde gefüllt und Basilikumsamen, findet sich nun als dekorative und gesunde Erinnerung in vielen Küchen wieder.

Für fachliche Fragen vor Ort standen überall die Teams der Volksbank Tirol zur Verfügung.

Das Volksbank Tirol Münzschatzspiel war in Imst, Ischgl, Söll und Kössen ein weiteres Highlight des Jubiläums: Präsentiert in einem großen Glas, konnten Besucher:innen während des Jubiläums schätzen, wie hoch der Gesamtwert der Münzen war. Zahlreiche Teilnehmer:innen gaben ihren Tipp ab und spielten so um eine Reihe von attraktiven Preisen. In Brixlegg sicherten sich die Besucher:innen mit dem Volksbank Tirol Glücksrad mit jedem Dreh einen Sofortpreis.

Abgerundet wurden die Filialjubiläen durch Jubiläumskonditionen für alle, die sich für das Thema Geldanlage im Jahr 2023 interessieren. Die Teams der Volksbank Tirol in den Jubiläumstilialen blicken auf sehr erfolgreiche Veranstaltungen zurück, in denen es vor allem um den persönlichen Kontakt zu Interessierten und Kund:innen ging. Denn das ist es, was die Volksbank Tirol zu einer so starken Regionalbank für Tausende Tiroler:innen macht: Kurze Wege und direkte Ansprechpartner:innen mit dem Schwerpunkt auf optimale und individuelle Beratung der Kund:innen.

## Filialjubiläum Brixlegg



## NÄHE DURCH SOZIALES ENGAGEMENT. DIE VOLKSBANK TIROL Hilft

Ein kleiner Auszug unserer geförderten Sozialprojekte des Jahres 2023.



Von links: Martin Holzer (Vorstand der Volksbank Tirol), Thomas Wegmayr (Geschäftsleiter Rotes Kreuz Tirol), Stefan Posch (Bereichsleiter Vertrieb der Volksbank Tirol)

### WELTPARTAGSSPENDE

#### „ZUSAMMEN IN TIROL“ – EIN PROJEKT DES JUGEND-ROTKREUZES TIROL

Die Volksbank Tirol verzichtet auf Weltpartagsgeschenke für Erwachsene und unterstützt stattdessen alljährlich Tiroler Hilfsorganisationen. 2023 erging ein Betrag von 5.000 Euro an das Projekt „Zusammen in Tirol“ des Österreichischen Roten Kreuzes Tirol. Tirol bietet allen Menschen, die im Land leben, eine große Auswahl an Sport-, Kultur- und Freizeitbeschäftigungen. Viele Kinder und Jugendliche können diese Möglichkeiten aber nicht nutzen. Die finanzielle oder soziale Situation ihrer Familie lässt es oft nicht zu, dass sie zum Beispiel am Wochenende Schifahren gehen, ein Musikinstrument lernen oder an einem Sommercamp teilnehmen. „Zusammen in Tirol“ ermöglicht Kindern und Jugendlichen auch in Krisenzeiten soziale Teilhabe – unabhängig von Faktoren wie Familieneinkommen oder Nationalität. Das Jugendrotkreuz Tirol unterstützt Familien diskret und unkompliziert, wenn sie sich beispielsweise die Teilnahme ihres Kindes an einer Klassenfahrt oder einem Schwimmkurs nicht leisten können.

### WEIHNACHTSSPENDEN

#### EVITA FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNGSSTELLE

Seit 15 Jahren bietet die Frauen- und Mädchenberatungsstelle „Evita“ im Tiroler Unterland Schutz und Sicherheit für von Gewalt betroffene Frauen. Die erste Frauennotwohnung wurde im August 2008 in Kufstein eröffnet, um Frauen, die Opfer multipler Gewaltformen sind, einen geschützten Raum zu bieten.

Die Wohnungen dienen dazu, Betroffene in Krisensituationen zu stabilisieren. 2011 wurde die Frauennotwohnung

in Kufstein erweitert und bietet nun Platz für vier Frauen sowie ein Notbett. Zusätzlich wurde 2021 eine Übergangswohnung in Wörgl eröffnet, um Frauen nach ihrem Aufenthalt in der Opferschutzwohnung eine Anlaufstelle zu bieten, da die Wohnungssituation in der Region herausfordernd ist. Die kostenlose und vertrauliche Beratung für Frauen und Mädchen ist von entscheidender Bedeutung und wird von der Volksbank Kufstein-Kitzbühel Holding eG mit 5.000 Euro unterstützt.

Von links: Holding-Vorstand Günther Marek, Brigitte Winkler (Geschäftsführerin Evita), Holding-Vorstände Werner Foidl und Andreas Misslinger, Robert Woods (Leiter Volksbank-Hauptgeschäftsstelle Kufstein)



#### ROTES KREUZ, BEZIRKSTELLEN LANDECK UND IMST

Die Volksbank Landeck Holding eG unterstützte die Bezirksstellen des Roten Kreuzes in Landeck und Imst im Rahmen einer Weihnachtsspende mit jeweils 2.500 Euro.

Somit wurden in Summe 5.000 Euro an die beiden Blaulichtorganisationen in den Bezirken Landeck und Imst übergeben. In der Bezirksstelle Landeck des Roten Kreuzes wird die Spend für Fortbildungsmaßnahmen der über 250 ehrenamtlichen Rettungsmitarbeiter:innen verwendet. Die Spend an die Bezirksstelle in Imst kommt in Not geratenen Familien der Region Imst zugute.



Von links: Thomas Köll (Geschäftsführer Rotes Kreuz Imst), Mario Scherl (Volksbank), David Schmid (Bezirksstellenleiter Rotes Kreuz Imst), Thomas Schärmer (Volksbank), Michael Jörg (Volksbank)



Von links: Stefan Knapp (Volksbank), Pfarrer Martin Müller und Josef Tratter (Volksbank)

#### RESTAURIERUNG DER ORGEL IN DER PFARRKIRCHE SCHWAZ

Die Volksbank Schwaz Holding eG überreichte eine Weihnachtsspende in Höhe von 5.000 Euro an die Pfarre Maria Himmelfahrt in Schwaz und unterstützt damit die Restaurierung der historischen Orgel. Nach 55 Jahren sind die Elektrik und die Spieltechnik (Luftversorgung, Membrane, etc.) überholt und müssen komplett erneuert werden.

Weitere Spenden der Volksbank Tirol und ihrer Holdings ergingen 2023 an die Tafel der Freiwilligen Rettung in Hall (400 Euro), RollOn Austria (900 Euro), sowie an zahlreiche weitere soziale Einrichtungen in Tirol, mit dem Ziel, deren wertvolle Arbeit in der Region zu unterstützen.

#### IMSTER HELFEN IMSTER FAMILIEN

Die Volksbank Tirol in Imst feierte heuer ihr 40-jähriges Jubiläum. Das Münzschatzspiel war eines der Highlights der Feierlichkeiten: Vom 20. März bis zum 10. Mai konnten Besucher:innen der Filiale schätzen, wie hoch der Gesamtwert der Münzen in einem versiegelten Glas ist, und dabei eine Reihe attraktiver Preise gewinnen.

Um am Gewinnspiel teilzunehmen wurden die Kund:innen um eine Spend von mindestens 5 Euro für die Aktionsgemeinschaft „Imster helfen Imster Familien“ gebeten.

Der erzielte Spendenbeitrag wurde mit zusätzlichen Spendenbeträgen der Volksbank Tirol und ihrer Partnerinnen Union Investment und ERGO Versicherung auf 2.300 Euro verdoppelt und in Form eines Schecks an die Aktionsgemeinschaft übergeben.



Von links: ERGO-Berater Christoph Krabacher, Tiroler Künstler Hans Seifert, Union Investment-Austria-Vertriebsdirektor Tom Ganschow, Angelika Tangl von „Imster helfen Imster Familien“, Andreas Hebenstreit und Christoph Gasser (beide Volksbank)

## NÄHE DURCH SOZIALES ENGAGEMENT. SPONSORING VON SPORTEVENTS

Gesundheit ist ein Kernwert der Marke Volksbank Tirol und daher auch Sport im Fokus ihrer regionalen Aktivitäten.



Die Volksbank Tirol konnte den Gruppensieg mit 46 Teilnehmer:innen (Kund:innen und Mitarbeiter:innen) erfolgreich verteidigen.

### SILVRETTARUN 3000

Am 15. Juli fand der außergewöhnliche Bergmarathon in der traumhaften Landschaft des Paznauns statt, der nicht nur der eigenen Fitness dient. Die 46 Kund:innen und Mitarbeiter:innen der Volksbank Tirol plagten sich für einen guten Zweck: Je Läufer:in gingen fünf Euro an eine Stiftung für Rückenmarksforschung. Laufbegeisterte, ob Einsteiger:in oder konditionsstarker Marathonprofi, fanden beim Silvrettarun auch 2023, was sie suchten. Je nach Laufvermögen standen wieder vier verschiedene Streckenvarianten zur Auswahl: Small, Light, Medium und

Hard. Zu bezwingen waren 11,2 Kilometer mit 306 Höhenmetern, 19,36 Kilometer mit 873 Höhenmetern, 29,9 Kilometer mit 1.482 Höhenmetern oder 40,1 Kilometer mit 1.800 Höhenmetern. Die lange Marathonstrecke führte über das knapp 3.000 Meter hohe Kronenjoch – was den Namenszusatz „3000“ erklärt. Für Kinder gab es am 14. Juli einen eigenen Lauf, den Silvretta Kids Run. Es war wieder eine toporganisierte und gelungene Veranstaltung, bei der wir gerne Partnerin waren.



Zahlreiche Radfahrer:innen folgten der Einladung zum 28. Ischgl-Ironbike-Marathon und stellten sich der Herausforderung.

### ISCHGL IRONBIKE

Der legendäre Ischgl Ironbike wurde 2023 wieder als zweitägiges Mountainbike-Festival ausgetragen: Neben dem MTB-Marathon als Highlight erwarteten die Besucher:innen eine große Expo-Area, Showrennen und eine familienfreundliche Variante des Bike-Wettkampfs. Der Ischgl Ironbike zählt zu den härtesten Mountainbike-Marathons in Europa. Dieses Jahr profitierten Teilnehmende und Zuschauende erneut von einem zweitägigen Programm.

Die Expo-Area war während des gesamten Festivals der zentrale Treffpunkt für Sportler:innen und Sportbegeisterte. Zu den Wettkämpfen gesellte sich dieses Jahr wieder der „Ischgl Palio“, ein Eliminator. Bei der „Ironbike Kids & Juniors Trophy“ ging hingegen der Nachwuchs an den Start. Der Samstag stand ganz im Zeichen des Ironbike-Marathons, bei dem internationale Profis und ambitionierte Hobbysportler:innen auf drei unterschiedlichen Strecken um hohe Preisgelder kämpften.

### TIROLER FIRMLAUF

Die 21. Auflage des Tiroler Firmenlaufs lockte heuer rund 4.500 Läufer:innen auf die Straßen Innsbrucks.

Bei spätsommerlichen Temperaturen und idealem Laufwetter war die Volksbank Tirol heuer mit Viktoria Müller, Claudia Stütler und Romana Wieser aus der Hauptgeschäftsstelle in Innsbruck bei dem Event vertreten. Danke, dass ihr mit eurer Freude an der Bewegung und eurem Gesundheitsbewusstsein für die Volksbank Tirol angetreten seid. Danke für euren Einsatz – innerhalb und außerhalb der Bank.



Von links: Viktoria Müller, Romana Wieser und Claudia Stütler

### SHRED DAY

Am Samstag, dem 17. Juni 2023, fand bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen der erste Shred Day des Radteams Tirol West gemeinsam mit der Volksbank Tirol im Bikepark Serfaus-Fiss-Ladis statt. Rund 20 Jugendliche – Mädels und Burschen – waren der Einladung gefolgt, gemeinsam mit den Trainern des Radteams die unterschiedlichen Trails zu erkunden. Wo notwendig, stellte der Bikepark SFL sämtliches Equipment zur Verfügung. Noch bevor auf die Strecken gegangen werden konnte, wurden alle Teilnehmer:innen entsprechend deren Können in Gruppen eingeteilt. Nach erfolgter Einweisung durch die beiden Teamguides Rainer und Moritz ging es mit der Waldbahn hinauf ins Gelände.

Nun stand dem Shred den nichts mehr im Weg: Die unterschiedlichen Strecken zeigten sich von bester Qualität. Pünktlich zum Saisonstart hatte das Team rund um den Bikepark SFL hervorragende Arbeit geleistet und die Trails wieder auf Vordermann gebracht.

Nach mehreren Abfahrten in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen von sehr einfach bis schwer fand ein gemütlicher Ausklang bei kulinarischen Bikerschmankerln und netten Gesprächen in der Gastronomie des Bikeparks statt. Das positive Feedback der Teilnehmer:innen zeugte von einem gelungenen Tag im Bikepark.

Rund 20 jugendliche Sportbegeisterte waren beim 1. Shred Day am Start.



## NÄHE DURCH SOZIALES ENGAGEMENT. SPONSORING VON KULTUREVENTS

Die Volksbank Tirol ist seit Jahren Sponsoringpartnerin für unterschiedliche regionale Kulturveranstaltungen.

### SCHWAZER KULTURMEILE

Zum 19. Mal öffneten sich die Türen der Schwazer Kulturinstitutionen bei freiem Eintritt für alle Interessierten. Auch wenn das Wetter nicht zu hundert Prozent mitspielte, wurden die diversen Einrichtungen von zahlreichen Besucher:innen gestürmt. Während es bei der feierlichen Einweihung der wieder aufgebauten Lichtsäule noch regnete, klarte es tagsüber auf und die Kulturmeile konnte bei herbstlich-mildem Wetter stattfinden. Von der Burg Freundsberg über das Museum der Völker bis hin zur Innenstadt mit ihren zahlreichen Kultureinrichtungen war ganz Schwaz im Ausstellungs-, Führungs- und Entdeckungsfieber. Den feierlichen Abschluss des Nationalfeiertages in der Silberstadt bildete der Große Österreichische Zapfenstreich im Stadtpark, der immer wieder einen besonders andächtigen und eindrucksvollen Fixpunkt am Feiertag darstellt.



Von links: Stefan Knapp (Leiter der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle Schwaz), Bürgermeisterin Victoria Weber, Kulturreferentin Iris Mailer-Schrey und Pfarrer Martin Müller eröffneten feierlich die 19. Kulturmeile.



Von links: Kulturbeauftragter Bernhard Sieberer, Bgm. Martin Krumschnabel, Leiter der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle Kufstein Robert Woods, Kulturreferent Klaus Reitberger

### KULTUR KUFSTEIN

Die Festungsstadt plante für 2023/2024 ein vielfältiges Kulturprogramm, das auch die Jugend ansprechen soll. Neu sind Veranstaltungen mit Künstler:innen aus Partnerstädten. Die Nachtgespräche behandeln Themen wie Cyberkriminalität, die Flüchtlingskrise und alpinen Massentourismus. Abonnent:innen der Abokonzerte genießen sechs Konzerte von verschiedenen Orchestern, von klassischer Musik bis zu zeitgenössischen Klängen. Sonderkonzerte wie das Neujahrskonzert, Sommerorgelkonzerte und der „Eunice Mädchenchor“ bieten besondere Erlebnisse. Die „Reihe Kreativ“ umfasst Kunstaussstellungen, Podiumsdiskussionen und kreative Events. Unter „Literatur & Theater“ stehen das „Forumtheater“, ein unkonventioneller Liederabend und ein Kabarettabend mit Berni Wagner auf dem Programm.

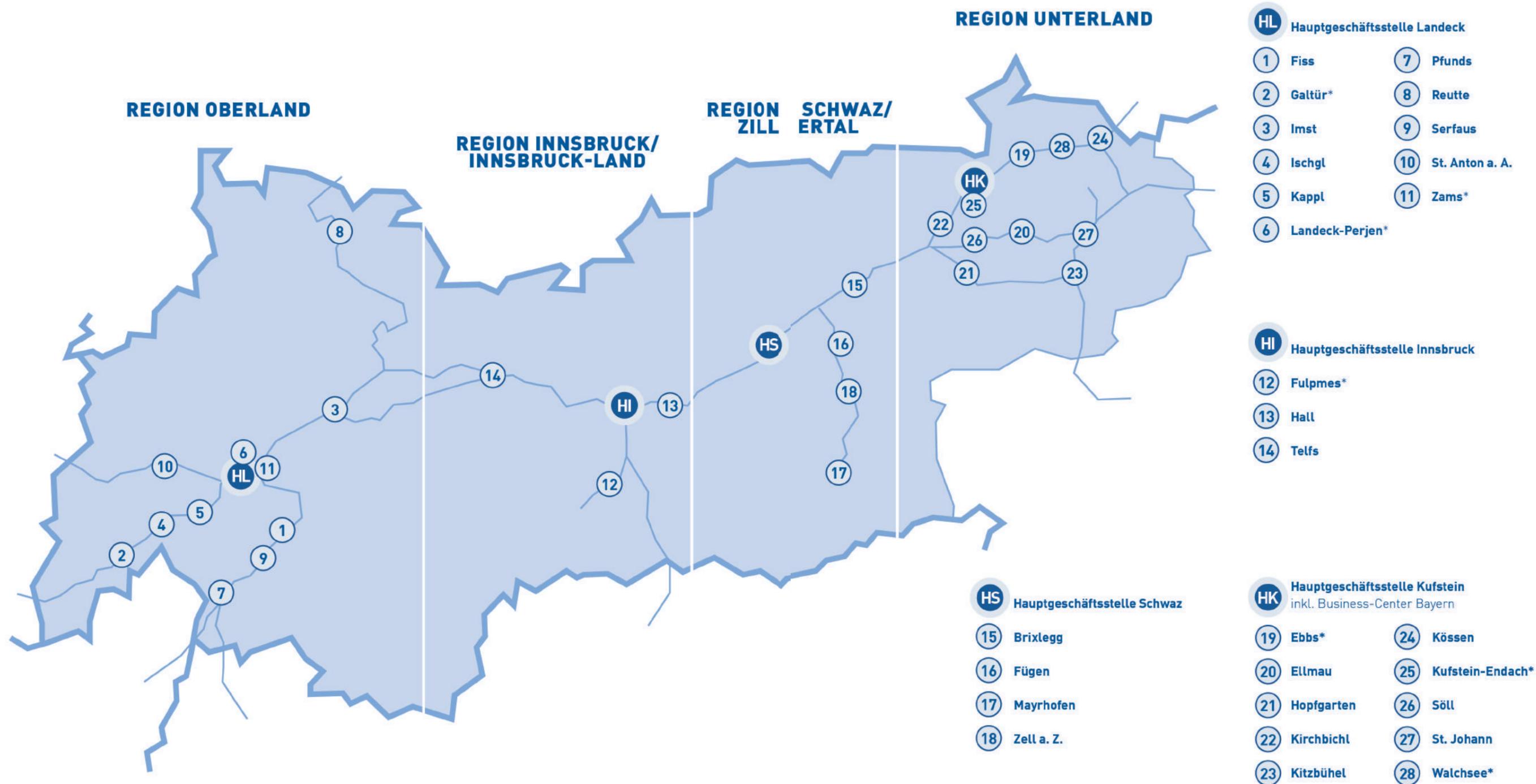
### KUFSTEIN UNLIMITED

Mit Livekonzerten von über 40 Bands auf vier Bühnen herrschte Ende Juni Festivalstimmung bei KUFSTEIN Unlimited. Als langjährige Bühnensponsorin war die Volksbank Tirol gemeinsam mit ihrer Partnerin Union Investment Austria mit einem exklusiven Bereich gleich neben der Volksbank Tirol Stage vor Ort. Für Unterhaltung in den Gassen sorgten hochkarätige Straßenkünstler:innen. In der DJ- und Chill-out-Zone gab es elektronische Beats für Junge und Junggebliebene. Ein super Event, das die Kund:innen und Mitarbeiter:innen der Volksbank Tirol gemeinsam genossen haben.



DIE VOLKSBANK TIROL. DER FINANZIELLE NAHVERSORGER IM LAND.

## HAUPTGESCHÄFTSSTELLEN UND FILIALEN



\* SB-Filiale

## IMPRESSUM

### Herausgeberin, Medieninhaberin und Verlegerin

Volksbank Tirol AG, Meinhardstraße 1, 6020 Innsbruck  
Tel. +43 (0)50 566, E-Mail: kundenservice@volksbank.tirol  
www.volksbank.tirol  
FN 42236m

### Konzeption und Gestaltung

Volksbank Tirol AG

### Druck

Alpina Druck, Innsbruck



Dieses Printprodukt wurde klimaneutral produziert. Alle unvermeidbar beim Druck entstandenen Emissionen wurden über anerkannte Klimaschutzprojekte transparent ausgeglichen.

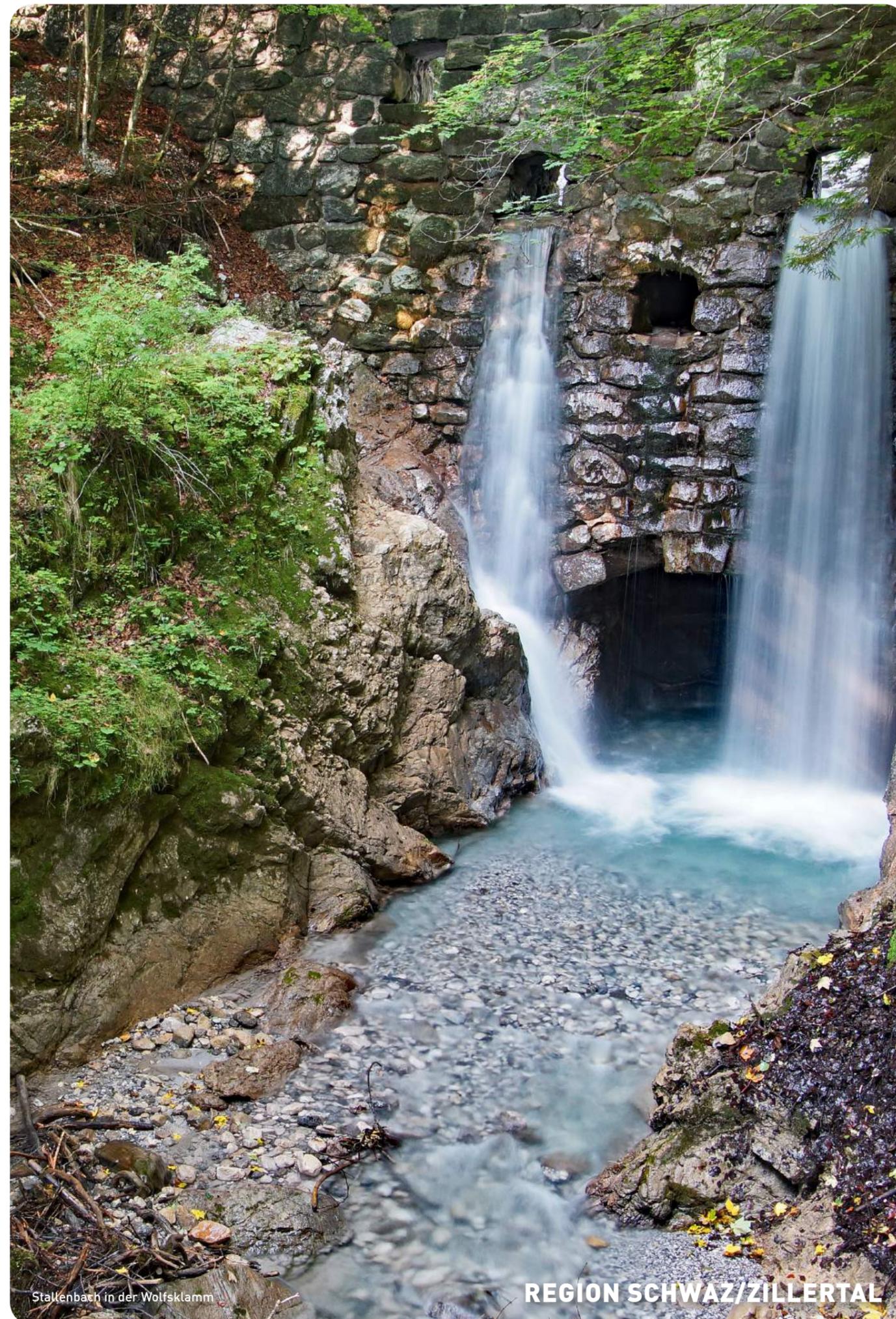
### Fotos

Volksbank Tirol, Volksbank-Archiv, TeamBank, ERGO, Union Investment, Adobe Stock, Die Fotografen, Andreas Friedle, Tanja Cammerlander, Stefan Ringler – Photography

### Disclaimer

Die hier dargestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert. Die Volksbank Tirol AG übernimmt jedoch keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der Angaben und Inhalte. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Stand: 8. Mai 2024



Stallenbach in der Wolfsklamm

REGION SCHWAZ/ZILLERTAL

**86.000**  
KUND:INNEN

**21,1 %**  
KERNKAPITALQUOTE <sup>1)</sup>

**6,9 MRD.**  
EURO GESCHÄFTSVOLUMEN <sup>2)</sup>

**409**  
MITARBEITER:INNEN <sup>3)</sup>

**VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.**